



SPD Thüringen

Regierungsprogramm

2019 - 2024

Antrag des Landesvorstandes zum außerordentlichen
Landesparteitag am 23. März 2019 in Erfurt

1	Präambel	3
2	Unsere Politik. Was wir tun werden.	5
3	... für einen guten Start ins Leben - mit guten Kindergärten	5
4	... für eine gute Schule	7
5	...Maßnahmen zur Absicherung des Unterrichts zügig umsetzen	8
6	...den Lehrerberuf attraktiv gestalten	9
7	...Schulen mit dem richtigen Know-How ausstatten	9
8	...länger gemeinsam und inklusiv lernen	10
9	...Schulen als gemeinsame Lern- und Erlebnisorte entwickeln	11
10	... für das Lernen ein Leben lang - gute Erwachsenenbildung	12
11	... für Familien	13
12	... für junge Menschen	13
13	... für bezahlbare Mieten	15
14	... für einen lebenswerten ländlichen Raum	16
15	... für gute Arbeit jetzt und für morgen	17
16	... damit Arbeitssuchende fair behandelt werden	19
17	... auf dem Weg in die digitale Gesellschaft	20
18	... für eine digitale Verwaltung – modern, einfach, bürgernah	21
19	... für eine starke und innovative Wirtschaft	23
20	... für eine gute Gesundheitsversorgung	27
21	... für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	28
22	... für ein sicheres Thüringen	29
23	... für ein starkes demokratisches Gemeinwesen	33
24	... für die Gleichberechtigung der Geschlechter	34
25	... für eine starke Wissenschaft, gute Lehre und innovative Forschung	36
26	...zur Verbesserung der Qualität der Lehre und für Gute Arbeit an den Hochschulen	36
27	...Innovationen und Forschungspotentiale heben	37
28	...für Digitale Hochschulen und Wissenschaft	39
29	... für Zugewanderte und ihre Familien	39
30	... Zuwanderung gestalten	39
31	... Integration begleiten	40
32	... eine humanitäre Flüchtlingspolitik gestalten	41
33	... für ein gutes und sicheres Leben von Seniorinnen und Senioren	41
34	... für Menschen mit Behinderung	43

35	... für eine pragmatische Umweltpolitik, nachhaltige Landwirtschaft und	
36	verantwortungsvollen Tier- und Verbraucherschutz	44
37	... für den Durchbruch erneuerbarer Energien	46
38	... für zukunftsweisende Mobilität	47
39	... für eine lebendige Kultur	49
40	... mit Lust auf Europa und die Welt	51
41	... für solide Finanzen und Gestaltungsspielräume von morgen	52
42	... für ein sportliches Thüringen	53

43 **Präambel**

44 **Mutig. Konkret. Sozial.**

45 **Lust auf Zukunft. Lust auf Thüringen.**

46 **Thüringen geht es gut.** Wir können stolz sein auf die Leistung der letzten Jahrzehnte: Die
47 Wirtschaft floriert, die Arbeitslosigkeit ist niedrig, Wissenschaft und Kultur haben
48 internationalen Rang, Investitionen in Städte und Gemeinden konnten deren Gesicht positiv
49 verändern. Es lebt sich gut in Thüringen. Thüringen ist stark. Sozialdemokratinnen und
50 Sozialdemokraten auf allen politischen Ebenen haben dazu einen wichtigen Beitrag
51 geleistet. Wir können stolz sein auf diese überaus positive Entwicklung. Wir
52 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben mit Überzeugung, Sachverstand und
53 Durchsetzungskraft an den entscheidenden Stellen in Kommunen, in Land und Bund
54 unseren Beitrag geleistet, dass Deutschland, dass Thüringen so stark ist. In den
55 Regierungen und Landtagen der letzten Legislaturen hat sich die Sozialdemokratie als
56 zukunfts zugewandte, vor allem aber als stabilisierende, verlässliche und zwischen der Politik
57 für wenige und für das Gemeinwohl ausbalancierende Kraft erwiesen.

58 **Wir haben eine lange Tradition,** wir wissen um unsere Mission und haben den Mut, eine
59 Vision zu entwickeln. Wir stehen seit mehr als 150 Jahren für Solidarität, Gerechtigkeit und
60 Freiheit. Diesen Anspruch will unsere Politik auch zukünftig verkörpern: Den sozialen
61 Zusammenhalt in diesem Land zu sichern. Die zunehmende Individualisierung, den Rückzug
62 ins Private nehmen wir nicht einfach als unveränderbar hin. Wir wollen eine Gesellschaft, in
63 der Mitmenschlichkeit einen höheren Wert hat als Egoismus und Ausgrenzung. Wir wollen
64 eine offene Gesellschaft, die Teilhabe auf allen Ebenen ermöglicht und die Menschen positiv
65 in die Zukunft blicken lässt. Wir sind überzeugt: Sozialdemokratische Politik ist notwendiger
66 denn je. Deshalb werben wir um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler.

67 **Zu viele schauen voller Sorge in die Zukunft.** Es geht unserem Land besser als je zuvor,
68 doch zu viele sind zutiefst verunsichert. Vielen Menschen geht es so gut wie nie zuvor, aber
69 noch zu wenige haben teil an diesem Wohlstand. Die Polarisierung der Gesellschaft
70 schreitet voran. Die ungleiche Teilhabe am Wohlstand und die Ohnmacht, die
71 gesellschaftlichen Entwicklungen zu beeinflussen, schürt Unmut und hinterlässt Zweifel am
72 politischen System, an unserer Demokratie. Auch die Sozialdemokratie hat einen Anteil an
73 dieser Situation in Deutschland. Wir haben Ungerechtigkeiten zugelassen.

74 **Wir Ostdeutsche haben viel erreicht.** In den vergangenen Jahrzehnten haben wir eine
75 enorme Aufbauleistung vollbracht. Trotzdem sind noch immer in vielen Bereichen die Löhne
76 im Osten niedriger als im Westen, noch immer droht eine anwachsende Altersarmut. Nicht
77 wenige haben das Gefühl, ihre Lebensleistung werde nicht anerkannt. Es bleibt deshalb eine
78 zentrale Aufgabe für uns, Ostdeutschen Respekt für ihre Lebensleistung zu zollen, die
79 Unterschiede weiter abzubauen und selbstbewusst ostdeutsche Erfahrungen und Positionen
80 geltend zu machen.

81 **Wir werden die Menschen stärker in die politische Entscheidungsfindung**
82 **einbeziehen.** Wir stellen uns noch mehr den Lebenswirklichkeiten und entwickeln daraus
83 gemeinsam mit den Betroffenen unsere Politik. Unsere SPD ist offen für andere
84 Sichtweisen, für neue Wege, offen für Gleichgesinnte, die mit uns Zukunft neu denken. Die

85 SPD will unser Land aktiv gestalten und mit frischen Ideen ins nächste Jahrzehnt führen.
86 Allein schaffen wir das nicht. Wir verbünden uns mit den Partnern aus der Zivilgesellschaft,
87 denn diese aktive Beteiligung trägt unsere Gemeinschaft.

88 Uns leitet ein neuer Politikansatz: In Thüringen zeigen was geht. Wir bleiben nicht stehen
89 beim Aufdecken von Ungerechtigkeiten und Problemlagen, wir maßen uns nicht an, durch
90 politisches Handeln allein die Situation zum Besseren wenden zu können. Wir wollen
91 stattdessen zeigen, wo in Thüringen positive Beispiele der Problemlösung zu finden sind, wir
92 befördern Vorreiterprojekte. Wir werden Menschen verstärkt ermutigen und in die Lage
93 versetzen, vor Ort Gelungenes auf ganz Thüringen zu übertragen. Mit einer neuen Qualität
94 des Dialogs und der gegenseitigen Bestärkung werden wir so unseren Beitrag dazu leisten,
95 in der Bevölkerung mehr Verständnis für die politischen Prozesse zu wecken, populistische
96 Scheinlösungen zu entlarven und Bürgerinnen und Bürger aus der Rolle des Zuschauens
97 und Beklagens in die des gemeinsamen verantwortungsvollen Gestaltens unseres
98 Gemeinwesens zu führen.

99 **Tagespolitik und Vision sind kein Gegensatz.** Wir legen dieses Regierungsprogramm vor,
100 das unsere politischen Projekte der kommenden Legislatur beschreibt. Darüber hinaus
101 haben wir Leit- und Orientierungslinien, die über eine Legislatur hinausreichen. Langfristige
102 Ziele lassen sich in der praktischen Politik nicht im Handumdrehen erreichen. Wir sind nicht
103 allein deshalb wortbrüchig, weil wir zunächst praktisch mögliche Schritte gehen und das
104 große Ziel nicht sofort erreichen. Uns leitet ein hoher Anspruch: Wir wollen Thüringen
105 gerechter und sicherer für alle machen, die hier leben. Ein wohlhabendes Land, wie unseres
106 bietet dafür gute Voraussetzungen. Die Aufgabe ist trotz allem gewaltig. Wir wollen sie
107 anpacken, gemeinsam mit allen, die sich dafür begeistern lassen.

108 **Unsere Politik zielt auf ein lebenswertes Thüringen für alle ein Leben lang.** Wir wollen
109 ein Land, in dem Menschen gern leben und arbeiten, Familien gründen und sich darauf
110 verlassen können, dass ihre Kinder und Enkel die besten Bildungs-, Ausbildungs- und
111 Entwicklungschancen erhalten. Ein Land, das von einer starken innovativen Wissenschaft
112 und Wirtschaft geprägt ist und zugleich seine Ressourcen für spätere Generationen sichert.
113 Ein Land, das die Vorteile von urbanen Zentren und kleinteiligen Strukturen im ländlichen
114 Raum erkennt und nicht gegeneinander ausspielt. Ein weltoffenes und zugleich sicheres
115 Land, in dem es keine Angsträume gibt und sich Menschen – ganz gleich, ob sie hier
116 geboren oder zugewandert sind – sicher bewegen können und zuhause fühlen. Wir wollen
117 Bewährtes bewahren und zugleich den Aufbruch in die Zukunft gestalten, Stabilität und
118 Dynamik sind für uns kein Widerspruch, sie brauchen einander.

119 **Sicher und gut leben. Grundsicherheit in Thüringen.** Die Bürgerschaft erwartet gerade
120 von der Sozialdemokratie, dass sie die Lebenswirklichkeiten kennt, nicht nur die Wenigen im
121 Blick hat, sondern quer durch alle Bevölkerungsschichten und ausgewogen in jedem
122 Landstrich ihren Beitrag leistet, Ungerechtigkeiten und Unzulänglichkeiten zu beseitigen und
123 vor allem für einen funktionierenden Staat zu sorgen, der eine bürgerfreundliche, effizient
124 arbeitende öffentliche Hand auf allen Ebenen garantiert.

125 **Uns leitet ein hoher Anspruch, die Grundsicherheit für alle.** In den kommenden Jahren
126 setzen wir uns dafür ein, dass Schritt für Schritt jede und jeder hierzulande ein sicheres und
127 gutes Leben führen kann, jede und jeder soll sich auf die soziale und innere Sicherheit

128 verlassen können. Wir setzen uns dafür ein, dass in den Städten und Gemeinden, in
129 Ballungszentren wie im ländlichen Raum für alle Bürgerinnen und Bürger in den zentralen
130 Politikfeldern wie Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Pflege, Familie, Rente, Mobilität
131 und innerer Sicherheit Mindeststandards gelten, eine klar definierte und garantierte
132 Grundsicherheit. Mit den Betroffenen werden wir diese Standards diskutieren und für
133 verbindlich erklären. Wir wissen, es braucht mehr als das. Aber zunächst und zuallererst
134 sollte in unserem Land jede und jeder einen Anspruch darauf haben, ein gutes, sicheres und
135 würdevolles Leben zu führen.

136 **Unsere Politik. Was wir tun werden.**

137 **... für einen guten Start ins Leben - mit guten Kindergärten**

138 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist die frühkindliche Bildung ein
139 zentrales bildungspolitisches Aufgabenfeld, weil ein guter Start ins Leben von höchster
140 Bedeutung ist. Die Bildungsbiografie eines Menschen entscheidet leider noch immer viel zu
141 oft über den späteren Lebensweg, die Möglichkeiten in der Arbeitswelt und die Höhe des
142 Einkommens. Aus diesem Grund müssen optimale und individuelle Bildungs- und
143 Förderangeboten möglichst früh sichergestellt werden. Das ist unser zentraler Anspruch: Wir
144 wollen endlich ermöglichen, dass alle unabhängig von ihren Voraussetzungen und ihrer
145 Herkunft beste Lebenschancen haben.

146 Für alle Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung verwenden wir
147 den Begriff Kindergarten. Thüringen ist das Ursprungsland der Idee des Kindergartens, der
148 Begriff wurde seitdem in mehr als 40 Sprachen der Welt unverändert übernommen. Im
149 öffentlichen Sprachgebrauch haben sich weitgehend Verwaltungsbegriffe etabliert. Wir
150 wollen mit dem Begriff Kindergarten und mit der Ausgestaltung dieses geschützten Raums
151 die ursprüngliche humanistische Idee und die Bedeutung von Kindheit stark machen.

152 Seit der Übernahme von Regierungsverantwortung 2009 schenken wir daher der
153 frühkindlichen Bildung besondere Aufmerksamkeit. Wir tun das mit Erfolg: Der Freistaat
154 verfügt nicht zuletzt dank der SPD über ein flächendeckend ausgebautes und qualitativ
155 hochwertiges Angebot an Kindergärten, das von den Thüringer Familien in hohem Maße
156 nachgefragt und geschätzt wird. Die Kindertagesbetreuung in Thüringen ist gut. Rund 97 %
157 der Kinder ab 3 Jahren besuchen einen Kindergarten, fast alle bleiben mehr als 7 Stunden.
158 Das ist eine nahezu flächendeckende Ganztagsbetreuung. Die Mehrzahl der Kinder nimmt
159 ihr Mittag in den Einrichtungen ein. Der gesetzliche Betreuungsanspruch umfasst in
160 Thüringen zehn Stunden.

161 Allerdings gibt es in diesem Bereich akute Herausforderungen und Problemlagen. In
162 Thüringen wird es immer schwieriger, qualifizierte Fachkräfte zu finden. Die
163 Fachkräftesicherung ist daher die zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren. Das gilt
164 insbesondere für den ländlichen Raum. An einigen Stellen ist es heute schon schwierig, die
165 geforderte Betreuungsrelation dauerhaft zu garantieren. Wir werden die Ausbildung, das
166 Berufsbild und die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher verbessern.

167 **Das werden wir tun:**

- 168
- 169 ● Hauptziel der SPD ist es, das Angebot in Kindergärten ab 2019 qualitativ weiter
170 auszubauen und dort schrittweise weitere Verbesserungen bei den
171 Betreuungsrelationen und den Arbeitsbedingungen der mit großem Engagement
172 tätigen Erzieherinnen und Erzieher zu erreichen.
- 173 ● Einrichtungen mit höherem Bedarf an Betreuungs- und Förderleistungen und größeren
174 Herausforderungen durch soziale Problemlagen werden wir personell stärker
175 unterstützen als bisher. Die ungleiche Verteilung sozialer Problemlagen auf
176 Wohngebiete und Stadtviertel spiegelt sich in der Arbeit der Kindergärten. Findet eine
177 räumliche Konzentration sozialer Problemlagen statt, sind diese auch in den jeweiligen
178 Kindergärten gehäuft. So liegt der Anteil derjenigen Kinder, deren
179 Kindergartengebühren vollständig vom Jugendamt übernommen werden, in einigen
180 Einrichtungen bei über 70 Prozent. In anderen Einrichtungen liegt der Anteil hingegen
181 bei null. Der ungleichen Verteilung der Problemlagen muss durch bedarfsgerechte
182 Zuweisungen der Ressourcen begegnet werden. Dort, wo ein höherer Bedarf an
183 Betreuungsleistung und spezifischen Förderbedarfen vorliegt, muss auch eine stärkere
184 Unterstützung durch das Land erfolgen. Das Gleiche gilt für Einrichtungen mit einem
185 hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund.
- 186 ● Dem auch in Kindergärten drohenden Fachkräftemangel werden wir begegnen, in dem
187 wir die Erzieherausbildung durch Einführung der in anderen Bundesländern bereits
188 bewährten Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) mit fairer Ausbildungsvergütung
189 attraktiver machen.
- 190 ● Gleichzeitig streben wir an, die Beitragsfreiheit an den Kindergärten und zuallererst im
191 Hort Schritt für Schritt auf sämtliche Jahre auszudehnen. Unsere Grundüberzeugung
192 ist und bleibt, dass die Bildung vom Kindergarten bis zum Meister, vom Kindergarten
193 bis zum Master grundsätzlich beitrags- und gebührenfrei sein muss.
- 194 ● Um auch in Zukunft hohe pädagogische Standards in der frühkindlichen Bildung zu
195 garantieren, halten wir im Kindergartenbereich am Fachkräftegebot fest.
- 196 ● Erzieherinnen und Erzieher tragen in der frühkindlichen Bildung eine hohe
197 pädagogische Verantwortung, deshalb muss ihr Beruf weiter aufgewertet werden.
198 Dazu zählt für uns die ständige Verbesserung von Ausbildungsangeboten an
199 Hochschulen sowie deren regelmäßige Evaluierung. Die Berufsausbildung für den
200 Fachbereich Sozialwesen und ihre Zugangsvoraussetzungen überprüfen wir kritisch
201 und entwickeln sie weiter.
- 202 ● Wichtig ist uns die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen. Eine
203 moderne Pädagogik und die Wertschätzung der Arbeit mit den Kindern erfordern gute
204 Rahmenbedingungen. Dafür ist auch eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels
205 notwendig.
- 206 ● Die Qualifikation des Leitungspersonals muss kontinuierlich weiterentwickelt und
207 verbessert werden. Wir schaffen ein ausreichendes Angebot zur Weiterbildung von
208 Leiterinnen und Leitern von Kindergärten.
- 209 ● Pädagogische Arbeit muss unterstützend begleitet werden. Hier werden wir
210 Teamqualifizierungen und Supervisionen sichergestellt.
- 211 ● Wir werden dafür sorgen, dass eine gesunde Ernährung in den Kindergärten
212 tatsächlich angeboten wird. Hierzu gehört ausgewogenes Essen, das frisch und vor
213 Ort oder in der Nähe der Einrichtung zubereitet wird. Wir werden daher Einrichtungen
214 fördern, die eigene Küchen vorhalten oder ausbauen. Wir werden Wege finden, wie
215 das Land gesundes Essen bezuschussen kann.

- 216 • Um die Ausbildungsentscheidung junger Menschen für den Erzieherberuf zu
217 erleichtern und landesweit die Fachkräftesicherung zu garantieren, ist das
218 Berichtswesen zur Personalsituation, zum Personalbedarf und zur geplanten
219 Personalentwicklung in der frühkindlichen Bildung erforderlich. Auf Landesebene
220 werden wir die Ergebnisse aus der regelmäßigen Evaluierung der
221 Ausbildungseinrichtungen, wie etwa die Vermittlungsquote in den Arbeitsmarkt, und
222 der zukünftige Fachkräftebedarf in Thüringer Kindergärten ausweisen.
- 223 • Die Arbeit in den Kindergärten und in der Tagespflege muss beständig
224 weiterentwickelt werden, um die frühkindliche Bildung in Thüringen auf einem hohen
225 Niveau zu halten. Die Erzieherinnen und Erzieher im Kindergarten-Bereich brauchen
226 daher kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies gilt für die
227 pädagogische Arbeit am Kind ebenso wie für die Arbeit mit Eltern und
228 Kooperationspartnern. Hinzu kommen spezifische Herausforderungen in den
229 Bereichen Inklusion. Um einheitliche hohe Qualitätsstandards in der Fort- und
230 Weiterbildung zu ermöglichen, werden wir zudem die Einrichtung einer vom Land und
231 allen Partnern der Kindertagesbetreuung getragenen „Thüringer Akademie Frühe
232 Bildung“ und ein integriertes Kindergarten-Institut für Qualitätsentwicklung
233 durchsetzen.
- 234 • Gute Arbeit muss fair entlohnt werden. Unser Ziel ist es, dass die Beschäftigten aller
235 Kindergärten gute, tarifvertraglich geregelte Arbeitsbedingungen haben. Die
236 Trägerschaft der Einrichtungen darf dabei keine Auswirkung auf die Löhne haben.
237 Daher werden wir eine landesweite Orientierung an den Bestimmungen des
238 Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst und eine entsprechende Abbildung im
239 Landeshaushalt durchsetzen. Nur so können Arbeitsplatzwechsel aufgrund von
240 Lohnunterschieden verringert und die personelle Kontinuität in den Einrichtungen
241 erhöht werden.

242 ... für eine gute Schule

243 Es ist vor allem Bildung, die den Menschen zu dem macht, was er ist. Bildung ist Sprache,
244 Wissen und Können. Bildung formt den Umgang der Menschen miteinander. Sie ermöglicht
245 ein Verständnis für die Welt und bestimmt unsere Grundwerte. Bildung bietet Orientierung
246 und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Bildung öffnet die Möglichkeit auf ein gutes und
247 erfülltes Leben. Sie erleichtert den sozialen Aufstieg.

248 Aus diesem Grund gehört Bildung von jeher zu den Schwerpunkten sozialdemokratischer
249 Politik. Sie darf nicht von der sozialen Herkunft, dem Geschlecht oder der Ethnie abhängen.
250 Jeder Mensch soll die Unterstützung erhalten, sich durch eigene Anstrengungen, aber auch
251 mit verlässlicher Unterstützung seine Position in der Gesellschaft zu erarbeiten. Dafür
252 braucht es ein offenes und gerechtes Bildungssystem.

253 Zentrale bildungspolitische Herausforderung in den kommenden Jahren ist es, den
254 Unterrichtsausfall und dem Lehrermangel an den Schulen zu bekämpfen. Nur so kann
255 flächendeckend ein hochqualitativer Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler in
256 Thüringen gewährleistet werden.

257 Doch die Rahmenbedingungen dafür sind denkbar schwierig: Bis 2025 werden etwa 40
258 Prozent der Thüringer Lehrerinnen und Lehrer altersbedingt ausscheiden. Zudem wächst

259 entgegen aller früheren Prognosen die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Thüringen bis
260 2025 um deutlich über 6 Prozent. Das macht zusätzliche Lehrereinstellungen notwendig.
261 Damit nicht genug: Auch andere Bundesländer stehen vor diesen Problemen. So hat sich
262 ein harter bundesweiter Wettbewerb um Lehrerinnen und Lehrer entwickelt. Die erfolgreiche
263 Bewältigung des anstehenden Generationswechsels in der Lehrerschaft hat daher für die
264 unsere Bildungspolitik in den kommenden Jahren absolute Priorität.

265 **Das werden wir tun:**

266 **...Maßnahmen zur Absicherung des Unterrichts zügig umsetzen**

- 267 ● Erste Priorität im Schulbereich hat die flächendeckende Absicherung des Unterrichts.
268 Schulzeugnisse, bei denen Benotungen fehlen, weil in den betreffenden Fächern der
269 Unterrichtsausfall zu groß war, darf es in Thüringen nicht länger geben. Der Schlüssel
270 hierzu ist eine verlässliche Personalplanung. Wir werden sie optimieren.
- 271 ● Wir treten dafür ein, in den kommenden Jahren alle altersbedingt aus dem Thüringer
272 Schuldienst ausscheidenden Pädagoginnen und Pädagogen 1:1 zu ersetzen. Das wird
273 uns aber nur gelingen, wenn wir den Lehrerberuf im Freistaat noch attraktiver machen.
274 Unser Ziel ist es deshalb, nach den Verbesserungen in den Regelschulen auch die
275 Eingangsbesoldung der Grundschullehrerinnen und -lehrer schrittweise auf A 13
276 anzuheben.
- 277 ● Gleichzeitig muss es uns im Hinblick aufsteigende Schülerzahlen gelingen, das
278 vorhandene pädagogische Personal noch effizienter einzusetzen. Nur so schaffen wir
279 es, den zunehmenden Unterrichtsausfall besser als bisher zu bekämpfen. Wir werden
280 das pädagogische Personal so weit wie möglich von nichtpädagogischen Aufgaben
281 entlasten, damit es sich vollständig auf die pädagogische Arbeit konzentrieren kann.
282 Beim Personaleinsatz gilt für uns folgende Prämisse: Der Erhalt wohnortnaher
283 Schulstandorte bei gleichzeitiger Sicherung und Weiterentwicklung der
284 Bildungsqualität auch an kleinen Schulen. Das sind seit langem zentrale Zielsetzungen
285 sozialdemokratischer Bildungspolitik in Thüringen.
- 286 ● Wir stellen kleine Schulstandorte nicht in Frage. Unser Ziel ist es, ihnen einen Ausweg
287 aus dem Dilemma einer schülerzahlenbedingt niedrigen Personalausstattung und den
288 damit einhergehenden Schwierigkeiten bei der Unterrichtsabdeckung sowie bei der
289 konzeptionell-inhaltlichen Weiterentwicklung aufzuzeigen. Dafür bieten wir zwei
290 Lösungsmodelle an: die Thüringer Gemeinschaftsschule und die Bildung von
291 Sprengelschulen. Beide Modelle sind geeignet, um insbesondere Grundschulen und
292 Regelschulen im ländlichen Raum langfristig zu erhalten und zeitgemäß
293 weiterzuentwickeln.
- 294 ● Im Gegensatz zu früheren Prognosen ist mindestens bis 2025 mit steigenden
295 Schülerzahlen zu rechnen. Die bisherigen Berechnungen zum landesweiten
296 Personalbedarf im Schulbereich werden wir daher regelmäßig evaluieren und
297 anpassen.
- 298 ● Neben der Ausweisung der landesweiten Personalbedarfe werden wir eine langfristige
299 schulart- und fachspezifische Bedarfsausweisung auf den Weg bringen. Damit soll den
300 Lehramtsstudierenden, den Hochschulen, den Studienseminaren und nicht zuletzt den
301 Schülern Orientierung und Planungssicherheit gegeben werden.

302 ...den Lehrerberuf attraktiv gestalten

- 303 • Zur Erhöhung der Attraktivität des Lehrerberufs werden wir verschiedene Maßnahmen
304 umsetzen: Die bedarfsgerechte Fortentwicklung des Studienplatzangebotes, die
305 Umsetzung der Reform des Lehramtsstudiengangs mit einer Orientierung nach
306 Klassenstufen statt Schularten, die Auflage eines Stipendienprogramms für
307 Lehramtsstudierende in Mangelfächern und verbesserte Beförderungsmöglichkeiten
308 im Schuldienst. Gleichzeitig werden wir die Ausbildungskapazitäten an den
309 Studienseminaren schrittweise erhöhen, die Bewerbungs- und Einstellungsverfahren
310 für den Schuldienst entbürokratisieren und spürbar beschleunigen. Im Ergebnis sollen
311 sich Studienbewerberinnen und -bewerber sicher sein: Wenn sie in Thüringen ein
312 Lehramtsstudium aufnehmen und gute Leistungen zeigen, erhalten sie hier eine
313 verlässliche und attraktive Perspektive. Aufgrund der angespannten Lage werden wir
314 im Ausnahmefall die Einstellung von Seiteneinsteigern ermöglichen und deren
315 Qualifizierung optimieren.

316 ...Schulen mit dem richtigen Know-How ausstatten

- 317 • Neben guten Lehrerinnen und Lehrern braucht Schule einen geregelten Ablauf,
318 kontinuierliche interne Kommunikation, gemeinsame Ziele und nachvollziehbare
319 Entscheidungen. Für all dies ist eine funktionierende und professionell arbeitende
320 Schulleitung der Schlüssel. Der Schulalltag kann nur in einem funktionierenden Team
321 mit nachvollziehbaren Entscheidungs- und Organisationsstrukturen gelingen. Auf diese
322 schwierige Aufgabe müssen Schulleiterinnen und Schulleiter sowie deren
323 Vertretungen besser vorbereitet werden. Daher werden wir eine Qualifizierung und
324 Weiterbildung der Schulleitungen insbesondere in Rechtsfragen, Fragen der
325 Personalführung und der Schulentwicklung sicherstellen.
- 326 • Genau wie bei der frühkindlichen Bildung spiegelt sich in den Schulen die ungleiche
327 Verteilung sozialer Problemlagen auf Wohngebiete und Stadtviertel. Deshalb werden
328 wir auch im Schulbereich zu einer an Sozialindikatoren orientierten
329 Ressourcenvergabe übergehen. Dort, wo es höheren pädagogischen Bedarf an
330 Betreuungs- und Förderleistungen für die Schülerinnen und Schüler und große
331 Herausforderungen durch soziale Problemlagen für die Lehrkräfte gibt, werden wir
332 zusätzliche Unterstützung geben. Die sächliche Ausstattung dieser Schulen werden
333 wir vordringlich verbessern, aber auch die dauerhafte Bereitstellung von
334 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern oder von logopädisch geschultem Personal
335 vornehmen, sowie die DaZ-Lehrkräfte stärker am konkreten Bedarf vor Ort orientiert
336 einsetzen.
- 337 • Wir werden die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer auf die Herausforderungen der
338 Digitalisierung von Bildung gut vorbereiten. Sie müssen mit den neuen technischen
339 Möglichkeiten, ihrer Nutzung und didaktischen Vermittlung vertraut sein. Sie müssen
340 digitale Instrumente sinnvoll in den Unterricht integrieren können. Sie brauchen
341 grundlegende Kenntnisse über die Sammlung, Verarbeitung und die Nutzung großer
342 Datenmengen und die Fragen des Datenschutzes. Auf diese Themen werden wir die
343 Lehrerbildung in Thüringen neu ausrichten.
- 344 • Wir werden die technische Ausstattung an unseren Schulen spürbar und
345 flächendeckend verbessern und dazu die Chancen, die der Digitalpakt bietet, sinnvoll
346 nutzen.

- 347 ● Die Schulen benötigen mehr Kompetenzen bei der Personalauswahl,
348 Personalentwicklung und Personalführung, wir werden sie ihnen eröffnen. Hierzu
349 gehört auch, dass wir schrittweise allen Schulen die Möglichkeit zur individuellen
350 Stellenausschreibung eröffnen. Damit können Lehrerinnen und Lehrer gewonnen
351 werden, die nicht nur fachlich qualifiziert sind, sondern auch zum jeweiligen Profil der
352 Bildungseinrichtung passen. Gleichzeitig werden wir den Schulen mehr Freiheiten bei
353 der Gestaltung des Unterrichts geben.
- 354 ● Viele Lehrerinnen und Lehrer haben gute und innovative Ideen für neue Ansätze im
355 Unterricht. Wir werden ihr Engagement fördern und ihnen die Gelegenheit geben, ihre
356 Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. Dabei ist es zunächst erforderlich, den
357 Pädagoginnen und Pädagogen eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur
358 gemeinsamen Diskussion der unterschiedlichen Vorhaben zu bieten. Die besten
359 Innovationsvorschläge sollten „Schule machen“. Wir werden unsere Schulen im Sinne
360 des Europäischen Gedankens weiterentwickeln.
- 361 ● Um allen Schülern unabhängig von der weiteren Bildungslaufbahn die Chance zu
362 geben, europäische Erfahrungen zu sammeln, setzen wir uns für die Förderung und
363 den Aufbau eines europäischen Austauschprogramms für Schülerinnen und Schüler
364 ab der siebten Klassenstufe ein und zwar schulformunabhängig.
- 365 ● Die Thüringer Schulen brauchen mehr Eigenverantwortung. Wir werden dafür sorgen,
366 dass sie künftig über ein eigenes Schulkonto und ein Sachmittelbudget verfügen. Bei
367 größeren Schulen und Schulverbänden soll zudem die Stelle einer eigenständigen
368 Verwaltungsleiterin bzw. eines Verwaltungsleiters eingerichtet werden, um die
369 Schulleitungen von rein organisatorischen Aufgaben zu entlasten und Freiraum für
370 pädagogische Kernaufgaben zu eröffnen.

371 **...länger gemeinsam und inklusiv lernen**

- 372 ● Die Thüringer Gemeinschaftsschule hat sich erfolgreich als leistungsstarke und sozial
373 gerechte Schulart etabliert. Um das längere gemeinsame Lernen flächendeckend
374 auszubauen, werden wir alle Entwicklungshemmnisse beseitigen, die eine vor Ort
375 gewünschte Gründung von Gemeinschaftsschule verzögern oder aufhalten.
376 Gleichzeitig wird an der Vielfalt möglicher Organisationsmodelle der
377 Gemeinschaftsschule festgehalten, um in Stadt und Land passgenaue und
378 bedarfsgerechte Angebote des längeren gemeinsamen Lernens realisieren zu können.
379 Aufgrund der spezifischen pädagogischen Anforderungen, die mit der Arbeit an der
380 Thüringer Gemeinschaftsschule verbunden sind, werden wir einen entsprechenden
381 Lehramtsstudiengang und das korrespondierende Lehramt einführen. Dies ist auch ein
382 wichtiger Schritt hin zu unserem Ziel, von der schularten- zur schulstufenbezogenen
383 Lehrerbildung überzugehen.
- 384 ● Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives Schulsystem zu
385 realisieren, das den Prinzipien der Chancengerechtigkeit und Diskriminierungsfreiheit
386 verpflichtet ist. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und
387 ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller Förderung ermöglichen.
388 Konzeptionelle Ausgangsbasis und Richtschnur dieses Prozesses ist der bundesweit
389 vorbildliche „Entwicklungsplan Inklusion“. Er ist für die kommenden Jahre
390 fortzuschreiben und weiterhin regional differenziert umzusetzen. Das bedeutet aber
391 vor allem, dass den Schulen die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen
392 für eine gelingende Inklusion zur Verfügung gestellt werden und dass die Förderschule

393 als Bestandteil des Bildungswesens in ihrer bisherigen Form erhalten bleibt. Wenn
394 diese Ressourcen nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehen, muss die
395 Geschwindigkeit des Umsetzungsprozesses dieser Tatsache Rechnung tragen. Wir
396 stehen für eine gelebte und vor allem gelingende Inklusion und wenden uns gegen
397 eine Überforderung der betroffenen Kinder und Lehrkräfte.

398 ● Eine Herausforderung der kommenden Jahre wird die schulische und berufliche
399 Qualifizierung von Zugewanderten sein. Wir werden keine Trennung der Kinder und
400 kein Ausspielen verschiedener Schülergruppen gegeneinander zulassen. Wir setzen
401 uns für gleiche und gute Bildungschancen für alle ein. Deshalb werden wir den
402 Schulen mit besonderen Herausforderungen in der Integration das erforderliche
403 Sprachlehr- und sozialpädagogische Personal zur Verfügung stellen.

404 ● Ganztagschulen bieten mehr Zeit für gute Bildung und bessere Chancen für eine
405 enge Verzahnung von Schulen mit dem kommunalen und regionalen Lebensumfeld.
406 Mit dem Thüringer Modell der Einheit von Grundschule und Hort wird allen
407 Grundschülerinnen und Grundschulern ein offenes und freiwilliges Ganztagsangebot
408 eröffnet. Wir werden weitere Schritte in der qualitativen Entwicklung schulischer
409 Ganztagsangebote gehen. Wir werden die Beitragsfreiheit in Horten durchsetzen, sie
410 hat für uns höhere Priorität als die Beitragsfreiheit in Kindergärten.

411 **...Schulen als gemeinsame Lern- und Erlebnisorte entwickeln**

412 ● Schule ist weit mehr als Fachunterricht. Schule ist auch ein Lern- und Lebensort für
413 Demokratie. Daher müssen Schülerschaft und Eltern ihre Mitsprache- und
414 Mitwirkungsmöglichkeiten an den Schulen wahrnehmen und schrittweise ausbauen.
415 Sie sollen aktiv an der Schulentwicklung teilhaben und damit auch verstärkt
416 Verantwortung für ihre Schule übernehmen. Die Schulkonferenz als Ort
417 demokratischer Entscheidungen der Schulgemeinde werden wir in ihren Kompetenzen
418 weiter stärken. Schülerparlamente werden wir besser fördern.

419 ● Guter Unterricht basiert nicht allein auf erfolgreichen pädagogischen Konzepten und
420 zeitgemäßen Schulstrukturen. Guter Unterricht hängt auch davon ab, in welchem
421 baulichen Zustand sich Schulgebäude befinden und über welche Raum- und
422 Sachausstattung sie verfügen. Wer die Schulgebäude in Thüringen kennt weiß, dass
423 hier an vielen Stellen trotz großer Bemühungen der Schulträger nach wie vor
424 Handlungsbedarf besteht. Gemeinsam mit dem Bund werden wir die Kommunen auch
425 weiterhin bei der Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen
426 unterstützen. Wir werden hierfür ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld für die an den
427 Schulen tätigen Pädagoginnen und Pädagogen und für die Schulsozialarbeit schaffen.
428 Zudem werden wir die Schulbaurichtlinie des Landes kontinuierlich fortschreiben,
429 damit sie den sich wandelnden spezifischen Bedarfen der einzelnen Schulen mit ihren
430 eigenen Profilen besser gerecht wird.

431 ● Wir werden für Kinder und Jugendliche die kostenfreie Fahrt zur Schule ermöglichen.
432 Nachdem die Klassenfahrten für die Lehrerinnen und Lehrer rechtssicher geregelt
433 sind, brauchen wir in Thüringen ansprechende Reiseziele für alle Klassen an unseren
434 Schulen. So können Schülerinnen und Schülern den Freistaat besser kennenlernen.
435 Wir wollen kurze Anfahrtswege. Daher werden wir eine Qualitätsoffensive für
436 Schullandheime und ländliche Jugendherbergen starten.

437 ● Wir werden die Schulen in die Lage versetzen, eine systematische und praxisnahe
438 Berufsorientierung sicherzustellen. Dies kann nur mit ausreichendem und

439 authentischem Praxisbezug und der Begleitung auf dem Weg in die Arbeitswelt
440 gelingen. Dafür werden wir spezifische Formate initiieren, beispielsweise die
441 Jugendunternehmenswerkstätten ausbauen, Patenschaften von Handwerksbetrieben
442 mit einzelnen Schulklassen oder „Erzähltage“ ausweiten, in denen Berufstätige aus
443 ihrem beruflichen Alltag berichten. Aber auch unter den Eltern werden wir für das
444 Erlernen von Berufen werben, indem wir über die vielfältigen Perspektiven der dualen
445 Ausbildung noch besser aufklären.

446 **... für das Lernen ein Leben lang - gute Erwachsenenbildung**

447 Jeder Mensch muss am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben
448 selbstbewusst und selbstbestimmt teilhaben können. Dafür braucht es eine qualitativ
449 hochwertige frühkindliche und schulische Bildung, die beste Startchancen ins Leben
450 eröffnet, sowie eine wohnortnahe und bezahlbare Erwachsenenbildung, die im späteren
451 Leben neue Chancen bietet. Volkshochschulen sind daher beim lebensbegleitenden Lernen
452 für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten von zentraler Bedeutung.

453 Bildungsangebote für Erwachsene können vorhandene Kenntnisse und Kompetenzen an
454 eine sich wandelnde Welt anpassen und den Umgang mit dem Neuen ermöglichen. Die
455 Gestaltung des digitalen Wandels ist eben nicht nur eine technische, sondern insbesondere
456 eine pädagogische Herausforderung. Digitale Bildung umfasst eine auf allen Ebenen des
457 Thüringer Bildungssystems zu befördernde Befähigung zur digitalen Mündigkeit.

458 **Das werden wir tun:**

- 459 ● Das vielfältige und qualitativ hochwertige Bildungsangebot für Erwachsene freier und
460 öffentlicher Träger in Thüringen werden wir in den kommenden Jahren erhalten und
461 weiter stärken. Deshalb werden wir dauerhaft für eine verlässliche und transparente
462 Landesförderung der Erwachsenenbildung sorgen, bei der die allgemeine Lohn- und
463 Preisentwicklung als Dynamisierungsfaktor berücksichtigt wird.
- 464 ● Zudem unterstützen wir die Bemühungen der Gewerkschaften, auch in der
465 Erwachsenenbildung zu guten, tarifvertraglich geregelten Arbeitsbedingungen zu
466 kommen – unabhängig von der Trägerschaft der Einrichtungen und mit Löhnen, die
467 sich an der Höhe des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst orientieren.
- 468 ● Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dies ist
469 allerdings nur möglich, wenn er über grundlegende Bildungskompetenzen verfügt. Wir
470 werden dafür sorgen, dass Veranstaltungen der Erwachsenenbildung zur
471 Grundbildung und zur Alphabetisierung auch künftig flächendeckend in Thüringen
472 angeboten und erweitert werden.
- 473 ● Wir werden das Angebot der Bildungsfreistellung stärken und weiterentwickeln, damit
474 noch mehr Thüringerinnen und Thüringer ihren Rechtsanspruch auf
475 lebensbegleitendes Lernen umsetzen können.
- 476 ● Die Thüringer Erwachsenenbildung stellt sich erfolgreich und mit hohem Engagement
477 der Integration zugewanderter Menschen. Diese Integrationsarbeit wird auch in den
478 kommenden Jahren erforderlich sein und absehbar zu einer Daueraufgabe der
479 Erwachsenenbildung werden. Um diese Herausforderung auch langfristig bewältigen
480 zu können, werden wir eine dauerhaft verlässliche Förderung durch das Land
481 sicherstellen.

482 ... für Familien

483 Das Zusammenleben in Familien ist in den zurückliegenden Jahrzehnten vielseitiger
484 geworden. Neben das klassische Familienmodell sind alleinerziehende Eltern und
485 Patchwork-Familien getreten. Es gibt eheliche, nichteheliche und gleichgeschlechtliche
486 Partnerschaften. Sozialdemokratische Familienpolitik nimmt alle diese Familienformen in
487 den Blick. Familienmitglieder wollen eigenverantwortlich leben, Zeit füreinander haben,
488 wirtschaftlich unabhängig sein und gute Bedingungen für das Aufwachsen ihrer Kinder
489 bieten. Im Mittelpunkt sozialdemokratischer Familienpolitik steht, dass diese Ziele
490 unabhängig von der gelebten Familienform verwirklicht werden können. Die Pflege von
491 Angehörigen gehört genauso zur Familie, wie die Erziehung der Kinder, die gemeinsame
492 Freizeitgestaltung und die Erwerbsarbeit.

493 Das werden wir tun:

- 494 ● Alle Familienformen müssen anerkannt und rechtlich gleichgestellt werden. Rechtliche
495 Privilegien dürfen nicht für traditionelle Familienformen reserviert bleiben.
- 496 ● Familien brauchen Zeit und Rückzugsräume. Es muss die gesicherte Möglichkeit
497 geben, die Arbeitszeit den Anforderungen des Familienlebens bedarfsgerecht
498 anzupassen. Wir setzen uns für ein vollständiges Rückkehrrecht von der Teilzeit in
499 Vollzeit ein, um für die Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen gute
500 Voraussetzungen zu bieten.
- 501 ● Wir setzen uns dafür ein, dass Familien mit Kindern jedwede Unterstützung in Form
502 von hochqualitativen Kinderbetreuungsangeboten und Ganztagschulen erhalten.
- 503 ● Kinder dürfen kein Hemmnis beim Streben nach beruflichem Erfolg sein. Die
504 Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss gezielt ermöglicht werden. Wir nehmen
505 hierfür die Arbeitgeberschaft in die Pflicht.
- 506 ● Wir werden Familien in schwierigen Situationen eine besondere Unterstützung durch
507 handlungsfähige und gut ausgestattete Jugendämter und Beratungsstellen geben.
508 Alleinerziehende besitzen unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir erarbeiten für diese
509 Familien ein Maßnahmenpaket zur besonderen Unterstützung bei der
510 Kindererziehung, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Ausbildung und für
511 die Pflege der Eltern.
- 512 ● Mit Hilfe des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
513 werden wir eine dauerhafte familienunterstützende Infrastruktur in den Kommunen
514 fördern.
- 515 ● Wir werden mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen, indem wir den gemischten
516 sozialen Wohnungsbau deutlich verstärken. Die von Bund und Land hierfür zur
517 Verfügung gestellten Mittel werden wir in vollem Umfang einsetzen.

518 ... für junge Menschen

519 Jugend ist eine eigenständige Lebensphase. Kindheit und Jugend haben sich in den
520 vergangenen Jahren verändert. Mehr Freizeit und eine Fülle von Angeboten zur
521 Berufsausbildung gehören genauso zur Jugendphase wie Leistungsdruck und
522 Orientierungslosigkeit. Die Welt erscheint heute unsicher und dynamisch zugleich. Im
523 jugendlichen Alter entwickeln junge Menschen eine eigene Sicht auf die Welt. Aufgabe
524 sozialdemokratischer Jugendpolitik ist es, junge Menschen bei der kritischen

525 Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen. Eine eigenständige Jugendpolitik zu
526 etablieren gehört genauso dazu, wie der Abbau von Ungleichheit und Benachteiligung. Es ist
527 das Ziel sozialdemokratischer Jugendpolitik, die Selbstbestimmtheit und Teilhabe junger
528 Menschen unabhängig vom sozialen Status, Geschlecht, von sexueller Orientierung,
529 Herkunft oder Wohnort nicht nur sicherzustellen, sondern auszubauen. Aktuelle Studien
530 dokumentieren, dass Jugendämter, öffentliche und private Träger personell und sächlich
531 ungenügend ausgestattet sind. Das werden wir ändern.

532 **Das werden wir tun:**

- 533 ● Jugendliche brauchen Freiräume, die sie eigenständig gestalten können genauso, wie
534 sie ein flächendeckendes und bedarfsorientiertes Angebot an außerschulischen
535 Freizeit- und Sportangeboten benötigen. Für die Begleitung dieser Angebote braucht
536 es angemessen bezahlte und gut ausgebildete Fachkräfte, dafür setzen wir uns ein.
537 Mit der Jugendpauschale unterstützen wir die Kommunen bei der Umsetzung dieser
538 Aufgabe.
- 539 ● Jugendliche müssen mobil sein können, um die bestehenden Angebote wahrnehmen
540 oder eigene Projekte realisieren zu können. Wir setzen uns für eine schrittweise
541 Kostenfreiheit für Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV ein. Eine Ausweitung des
542 Azubi-Tickets auf Freiwilligendienstleistende, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
543 und das BVJ werden wir vornehmen.
- 544 ● Jugendliche müssen mitbestimmen können, wenn es um ihre Belange geht. Dafür
545 werden wir die Maßnahmen der "Landesstrategie Mitbestimmung" umsetzen und die
546 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung verankern.
- 547 ● Jugendliche brauchen Unterstützung. Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter,
548 öffentliche und private Träger mit einer verlässlichen Personalausstattung ein, weil sie
549 die entscheidende Voraussetzung für die landesweite Umsetzung des Kinder- und
550 Jugendhilfegesetzes sind.
- 551 ● Die Mittel für die schulbezogene Jugendsozialarbeit werden wir Schritt für Schritt
552 ausbauen. Ziel ist es, jeder Thüringer Schule, vorrangig aber den Schulen mit
553 besonderem sozialpädagogischen Bedarf, eine Sozialarbeiterstelle zur Verfügung zu
554 stellen.
- 555 ● Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche eine Mindestausbildungsvergütung
556 erhalten, die eine Staffelung nach Branchen vorsieht und sich an die Berechnungen
557 des DGB anlehnt.
- 558 ● Wir setzen uns dafür ein, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
559 einzuführen.
- 560 ● Wir werden die Möglichkeit, studieren zu können, verbessern. Hierfür werden wir zum
561 einen die geplante BAföG-Reform des Bundes aktiv begleiten und vor allem
562 Verbesserungen in der Höhe und Bezugsdauer des BAföG erreichen. Darüber hinaus
563 werden wir eine Anrechnungsmöglichkeit auf die Bezugsdauer in Fällen von
564 chronischer Erkrankung, Teilzeitausbildung und Teilzeitstudium umsetzen.
- 565 ● Wir werden das Wohnheimsanierungsprogramm fortschreiben, um günstigen
566 Wohnraum für die Studierenden in Thüringen zu ermöglichen. Wir setzen uns für die
567 Fortführung und Ausweitung des Vario-Programmes des Bundes ein.
- 568 ● Gemäß einer Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und
569 Wissenschaftsforschung liegen die Studienabbrecherquoten bundesweit an
570 Universitäten bei 32 Prozent und an Fachhochschulen bei 27 Prozent. Der häufigste

571 Grund sind die Leistungsanforderungen im Studium, denen man sich doch nicht
572 gewachsen fühlt. 15 Prozent der Befragten geben an, doch eher einer praktischen
573 Arbeit oder Ausbildung nachgehen zu wollen. Wir werden jungen Menschen mit
574 verbesserten Beratungsangeboten die Vorteile einer Berufsausbildung nahebringen,
575 um ihnen Alternativen zum Studium aufzuzeigen.

- 576 ● Wir werden bei der kulturellen Förderung verstärkt jugendgerechte Angebote der
577 Hochkultur, insbesondere aber auch soziokulturelle Projekte berücksichtigen.
- 578 ● Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr oder das Freiwillige Ökologische Jahr bieten
579 Jugendlichen Orientierungs- und Engagementmöglichkeiten. Wir werden diese
580 Angebote sichern und finanziell angemessen ausstatten.
- 581 ● Eine nachhaltige Lebensweise ist vor allem für die nachfolgenden Generationen von
582 großer Bedeutung. Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
583 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen.

584 **... für bezahlbare Mieten**

585 Die alte Faustformel von maximal einem Drittel des Einkommens bzw. der Rente für die
586 Miete ist in den Städten Thüringens mittlerweile zu einem Traum geworden. Die Anzahl der
587 belegungsgebundenen Wohnungen geht stetig zurück, der Neubau von Sozialwohnungen
588 findet aktuell nicht in ausreichendem Maße statt. Während die Nachfrage in den großen
589 Städten das Angebot weit übersteigt, ist für viele der ländliche Raum trotz des
590 Wohnraumangebots unattraktiv.

591 Wie sich Quartiere sozial mischen, zeichnet auch unser zukünftiges Zusammenleben vor.
592 Während in den Innenstädten und ausgewählten Vierteln einkommensstarke Mieter und
593 Eigentümer die Mehrheit stellen, steigt die Zahl der Haushalte mit staatlichen
594 Transferleistungen an den Randgebieten unserer großen Städte. Auch das ist eine soziale
595 Frage: Wir dürfen die Spaltung unserer Wohnquartiere nicht hinnehmen. Eine Wohnanschrift
596 darf keine Auskunft über die soziale Herkunft geben. Wohnen muss auch für Menschen mit
597 geringem Einkommen bezahlbar sein. Dafür werden wir neuen Wohnraum schaffen und
598 Wohnungen erhalten, die den Mietpreis- und Belegungsbindungen unterliegen.

599 **Das werden wir tun:**

- 600 ● Wir werden ein Bündnis schmieden aus Kommunen, der organisierten
601 Wohnungswirtschaft und dem Mieterbund. Gemeinsam wollen die besten Lösungen
602 für die Mieterschaft, für gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften und die
603 Eigentümer privat genutztem Wohnraum in Thüringen zu finden.
- 604 ● Wir werden den Wohnungsneubau vereinfachen. Das kann gelingen, in dem
605 Planungsverfahren, Wohnungsbau-Richtlinien und Standards überprüft werden.
- 606 ● Wir werden den sozialen Wohnungsbau attraktiver machen. Wir unterstützen die
607 Kommunen, mit Konzeptausschreibungen für einen Anstieg des gemischten sozialen
608 Wohnungsbaus zu sorgen. Die Baukosten und Baunebenkosten gehören auf den
609 Prüfstand. Wer Sozialwohnungen falsch belegt, wird wegen der Fehlbelegungsquote
610 finanziell sanktioniert.
- 611 ● Wir werden Kommunen durch geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel durch die
612 Unterstützung beim Erwerb von Bauland, fördern, um der Spekulation mit Bauland
613 entgegen zu wirken.

- 614 ● Wir setzen uns für die Unterstützung von Wohneigentumsbildung und des
615 gemeinnützigen genossenschaftlichen Wohnungsbaus im Bund ein.
616 ● Wir unterstützen alternative Wohnformen.
617 ● Wir greifen die Vorschläge der iba Thüringen zu moderner Stadtteil- und
618 Wohngebäudegestaltung auf und prüfen sie auf deren Realisierung.

619 **... für einen lebenswerten ländlichen Raum**

620 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Für die Menschen hier
621 bietet er eine besondere Form von Lebensqualität. Mit seinen Lebens- und
622 Erholungsräumen, seiner vielfältigen Kulturlandschaft und der diversifizierten
623 Unternehmenslandschaft hat der ländliche Raum maßgeblichen Anteil an der Identität
624 Thüringens und bietet Heimat für viele Thüringerinnen und Thüringer. Die Thüringer
625 Bevölkerung wird bis 2035 um rund 10 % sinken. Während Städte wie Erfurt, Eisenach,
626 Nordhausen und Jena mit konstanten bzw. leicht steigenden Einwohnerzahlen planen
627 können, müssen sich ländlich geprägte Gebiete auf negative Wachstumsraten von mehr als
628 20 % einstellen. Gleichzeitig sind es gerade diese Regionen, die sich mit den Anforderungen
629 einer alternden Gesellschaft konfrontiert sehen.

630 Die demografische Entwicklung, geprägt von stetigem Bevölkerungsrückgang und einer
631 alternden Gesellschaft, stellt viele ländliche Regionen vor große Herausforderungen. Hier
632 fehlt es häufig an sozialen Einrichtungen, an öffentlichem Nahverkehr und einer digitalen
633 Infrastruktur. Durch die demografische Entwicklung werden die Unterschiede zwischen
634 urbanen und ländlichen Regionen weiter zunehmen, wenn wir dem nicht entgegenwirken.
635 Die Lebensqualität insbesondere im ländlichen Raum zu erhalten und zu verbessern, die
636 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Thüringen sind für uns zentrale
637 Herausforderungen der kommenden Jahre. Einschränkungen in sozialen und kulturellen
638 Angeboten oder im öffentlichen Personennahverkehr führen dazu, dass der ländliche Raum
639 unattraktiver wird. Wenn Schulen, Begegnungs- und Jugendzentren, Freibäder und
640 Bibliotheken schließen, wenn der öffentliche Nahverkehr nicht mehr die Möglichkeit bietet, in
641 die nächste größere Stadt zu gelangen, wenn Ärzte unerreichbar sind und die Pflege nicht
642 gesichert ist, sinkt die Lebensqualität erheblich. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse
643 bedeutet für uns, den besonderen Verhältnissen im ländlichen Raum Rechnung zu tragen,
644 dieser Aufgabe stellen wir uns. Wir setzen uns dafür ein, vor Ort Strukturen zu etablieren, die
645 auch für junge Menschen und Familien attraktiv sind. Nur so wird der ländliche Raum nicht
646 mehr in Frage gestellt und gewinnt an Attraktivität.

647 **Das werden wir tun:**

- 648 ● Wir werden verhindern, dass sich Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land weiter
649 auseinander entwickeln. Wir werden mit den kommunalen Spitzenverbänden
650 Standards für Kernbereiche öffentlicher Daseinsvorsorge entwickeln und diese
651 garantieren.
652 ● Wir wirken darauf hin, dass ein Mindestmaß an Infrastruktur vorhanden ist, ohne das
653 ausschließlich an Nutzungszahlen zu koppeln.
654 ● Wir setzen auf Breitbandversorgung und Mobilfunk überall als Zugang zu
655 flächendeckender gesellschaftlicher Teilhabe und als wirtschaftlichen Standortvorteil.
656 Um von den Chancen der Digitalisierung profitieren zu können, werden wir

657 sicherstellen, dass Unternehmen, Bildungs- und medizinische Einrichtungen,
658 Verwaltungen und touristische Einrichtungen und Betriebe sowie private Haushalte in
659 ganz Thüringen auf schnelles Internet zurückgreifen können. Wir werden den
660 Breitbandausbau mit modernsten Technologien weiter vorantreiben, bis 2025 soll jeder
661 Haushalt und jedes Unternehmen über einen Glasfaseranschluss verfügen.

- 662 ● Wir setzen uns für kostengünstige Nahverkehrsangebote ein, die im ganzen Land
663 verfügbar sind. Wir unterstützen Modellvorhaben für Ruftaxis und Rufbusse finanziell,
664 kleine Schulstandorte erhalten wir über Kooperationsmodelle, Arztpraxen sollen über
665 öffentliche Trägerschaft erhalten bleiben.
- 666 ● Wir werden die Finanzkraft der Kommunen stärken, die Fläche einer Gemeinde im
667 ländlichen Raum stärker beim kommunalen Finanzausgleich berücksichtigen und so
668 Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume für die Menschen vor Ort schaffen.
- 669 ● Wir werden die interkommunale Zusammenarbeit ausbauen.
- 670 ● Wir werden die regionale Wirtschaftsentwicklung vorantreiben. Förderanfragen aus
671 dem ländlichen Raum haben hohe Priorität. Wir unterstützen weiterhin die Entwicklung
672 und Nutzung kleiner Gewerbegebiete und die Qualitätsverbesserung der ländlichen
673 touristischen Betriebe und Infrastrukturen.

674 **... für gute Arbeit jetzt und für morgen**

675 Arbeit ist mehr als Einkommen. Arbeit ist mehr als Erwerbsarbeit. Sie ist Teil des
676 Selbstverständnisses von Menschen. Sie sichert gesellschaftliche Teilhabe. Arbeit kann
677 sinnstiftend sein und ist Ausgangspunkt für Anerkennung. Es geht uns daher um die
678 politische Vision einer Gesellschaft der guten Arbeit und um eine Neudefinition von Arbeit,
679 die sich nicht nur an der klassischen Erwerbsarbeit festmacht. Wir werden den Wandel der
680 Arbeitswelt aktiv gestalten, indem wir gemeinsam mit dem Bund die erforderlichen
681 Rahmenbedingungen gesetzlich regeln und Standards setzen, die im gesellschaftlichen
682 Interesse Grundrechte gewährleisten.

683 Der Thüringer Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Die
684 Arbeitslosenquote im Freistaat ist die niedrigste der ostdeutschen Länder und liegt
685 mittlerweile unter dem Niveau einiger westdeutschen Flächenländern. Bis zum Jahr 2030
686 werden in Thüringen voraussichtlich rund 350.000 Fachkräfte benötigt, um neue bzw.
687 freiwerdende Stellen zu besetzen. Die gute Lage am Arbeitsmarkt zwingt die Thüringer
688 Unternehmerschaft, die Niedriglohnpolitik vergangener Jahre zu überdenken. So verzeichnet
689 Thüringen die höchste Lohnsteigerungsrate bundesweit.

690 Diese positiven Kennziffern dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Jahre als
691 Niedriglohnland - von der CDU gern als Standortvorteil propagiert - noch lange nicht vorbei
692 sind. Geringe Tarifbindung, weniger betriebliche Mitbestimmung, ein überdurchschnittlicher
693 Anteil prekärer Beschäftigung, schlechte Arbeitsbedingungen und Überstunden sind für viele
694 Beschäftigte die Regel. Wir werden unseren Beitrag leisten, das zu ändern. Gute
695 Arbeitsbedingungen, faire Löhne, eine gelebte Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und
696 demokratische Teilhabe sind die Basis der sozialen Marktwirtschaft. Sie sorgen in Krisen für
697 Stabilität und sind Erfolgsfaktoren im internationalen Wettbewerb. Sie sind die wirksamsten
698 Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Zukunft.

699 **Das werden wir tun:**

- 700 ● Wir setzen uns beim Bund für eine Einschränkung von Zeitarbeit und Leiharbeit ein.
701 Wir fordern, dass mindestens 10% mehr Lohn bzw. Gehalt als für die
702 Stammarbeitnehmerschaft gezahlt wird und in der Regel die unbefristete Übernahme
703 nach zwölf Monaten gewährleistet wird.
- 704 ● Wir setzen uns für die Wiedereinführung des Synchronisationsverbots ein. Das Ende
705 eines Einsatzes in einem Betrieb darf nicht zum Ende des Arbeitsvertrages mit dem
706 Leiharbeitsunternehmen führen.
- 707 ● Wir setzen uns dafür ein, dass eine gesetzliche Erhöhung des Mindestlohns auf 12
708 Euro zum 1. Januar 2021 wirksam wird. Auf Grundlage dieses neuen Sockelwertes
709 soll die Mindestlohnkommission den Mindestlohn nach den bisherigen Regelungen
710 weiter fortentwickeln.
- 711 ● Wir halten an den bewährten Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmerinnen und
712 Arbeitnehmer bei Samstags-, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie bei der Ladenöffnung
713 fest. So sorgen wir auch im Einzelhandel für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- 714 ● Wir werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den Ausbau der finanziell
715 geförderten Familienarbeitszeit stärken, so dass neben berufstätigen Eltern auch
716 diejenigen davon profitieren, die Angehörige zu pflegen haben. Wir setzen uns für
717 einen Rückkehranspruch von Teilzeit- auf Vollzeitbeschäftigung ein, von dem alle
718 Thüringer Beschäftigten profitieren.
- 719 ● Wir setzen uns für das Recht auf Nichterreichbarkeit für Arbeitnehmerinnen und
720 Arbeitnehmer ein, um die negativen Auswirkungen der Störung der Privatsphäre bei
721 zunehmender Flexibilisierung der Arbeit zu begrenzen. Wir bauen die Förderung von
722 Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz aus, um psychische und physische
723 Belastungen von Beschäftigten zu minimieren.
- 724 ● Wir stärken Gewerkschaften und Mitbestimmung. Hierzu setzen wir uns beim Bund für
725 ein Verbandsklagerecht für Gewerkschaften zur Einhaltung von
726 Mindestarbeitsbedingungen ein.
- 727 ● Wir werden das novellierte Vergabegesetz nach vier Jahren evaluieren und auf seine
728 Wirkung bzw. Veränderungsnotwendigkeit in Bezug auf Tarifbindung, Mitbestimmung
729 sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz überprüfen.
- 730 ● Wir setzen uns für die ausschließliche Mitgliedschaft von Arbeitgebern mit
731 Tarifbindung in den Arbeitgeberverbänden ein, um zu verhindern, dass Tarifbindungen
732 weiter unterlaufen werden. Wir unterstützen die Initiativen auf Bundesebene durch den
733 Bundesarbeitsminister, Unternehmen mit Tarifbindung steuerlich zu entlasten.
- 734 ● Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung: Hierzu fordern wir
735 gegenüber dem Bund eine Weiterentwicklung des Betriebsverfassungsgesetzes mit
736 Blick auf die Herausforderung der Digitalisierung. Zugleich wollen wir die Entwicklung
737 von Angeboten für die Qualifizierung und berufliche Weiterentwicklung für die
738 Herausforderungen des digitalen Wandels unterstützen.
- 739 ● Wir starten eine Qualifizierungsoffensive „Ausbildung“, um die Abbruchquoten in der
740 beruflichen Ausbildung zu senken. Zugleich wollen wir die Chancen für
741 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung
742 erhöhen, indem wir allen Altersklassen die Möglichkeit eröffnen, einen
743 Berufsabschluss nachzuholen. Wir stärken das Recht auf Weiterbildung und wollen
744 den Zugang zur Bildungsfreistellung erweitern.
- 745 ● Wir werden die Berufsorientierung in der Schule stärken und ausweiten; zugleich
746 schaffen wir zusätzliche Unterstützungs- und Hilfsangebote, um alle Jugendlichen für
747 die Berufsausbildung fit zu machen.

- 748 ● Wir entwickeln eine Strategie für ältere Beschäftigte. Sie zielt darauf, das Bewusstsein
749 in der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft etwa für eine Anpassung von
750 Tätigkeitsanforderungen zu wecken, für gezielte Fortbildungsangebote und ein
751 vorausschauendes Gesundheitsmanagement.
- 752 ● Wir werden ein Monitoring für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren.

753 ... damit Arbeitssuchende fair behandelt werden

754 Wir werden uns mit der Agenda 2010 und ihren Folgen auseinandersetzen. Wir sind
755 überzeugt, dass Arbeitslosigkeit mehr gesellschaftliche als individuelle Ursachen hat. Der
756 Grundansatz der Agenda 2010, ungenügend zwischen aktiven und inaktiven
757 Arbeitssuchenden zu unterscheiden, ungenügend die Lebensarbeitsleistung anzuerkennen,
758 gehört auf den Prüfstand. Veränderungen müssen dort ansetzen, wo die Regularien die
759 Ursachen von Arbeitslosigkeit verkennen und Arbeitssuchende stigmatisiert und demotiviert
760 werden. Wir wollen Hartz IV überflüssig machen.

761 Neben der gezielten Unterstützung der Arbeitssuchenden treten wir für eine gerechte
762 Verteilung von Arbeit ein, für den Abbau von Zugangshürden in Betrieben und für ein
763 ausreichendes Arbeitsangebot für Geringqualifizierte. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre
764 ziehen wir die Lehren und gehen die notwendigen Veränderungen an. Dies gilt insbesondere
765 für die Frage der Grundsicherung für Arbeitssuchende, die Anrechnungsfragen bei Kindern
766 und Jugendlichen und die Sanktionsmechanismen.

767 Das werden wir tun:

- 768 ● Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Reform und Weiterentwicklung der
769 Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Sozialhilfe zu einer Grundsicherung ein,
770 die eine angemessene und diskriminierungsfreie soziale Teilhabe ermöglicht ein.
771 Hierzu zählen u. a.:
- 772 ● ein längeres Anrecht auf Arbeitslosengeld I. Es soll ab dem 50. Lebensjahr 18
773 Monate und ab dem 58. Lebensjahr wie bisher 24 Monate betragen
 - 774 ● die Abschaffung von Sanktionen für aktive Arbeitssuchende
 - 775 ● kein Heranziehen des erarbeiteten Vermögens spätestens ab dem 50.
776 Lebensjahr für den Bezug von Arbeitslosengeld II
 - 777 ● Abschaffung der gegenseitigen Anrechnung von Einkommen in
778 Bedarfsgemeinschaften von Arbeitssuchenden
 - 779 ● keine Verrechnung von Zusatzleistungen für Kinder, wie beispielsweise
780 Kindergeld und Unterstützungsleistungen mit den Regelsätzen
 - 781 ● die Anhebung der Bagatellgrenzen für Anrechnungsfragen z.B. für Schülerjobs
782 oder Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten
- 783 ● Wir werden die Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt für Menschen mit
784 besonderen Vermittlungshemmnissen prüfen und weiterentwickeln.
- 785 ● Wir werden das Landesarbeitsmarktprogramms als System aufeinander aufbauender
786 Förderinstrumente zur sozialen und beruflichen Integration weiterentwickeln. Dafür
787 stellen wir mindestens 15 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.
- 788 ● Wir setzen uns im Bund für die Einführung des Passiv-Aktiv-Transfers und eine
789 Verbesserung von öffentlich geförderter Beschäftigung als gesetzliche Pflichtleistung
790 des Bundes und ein.

791 ... auf dem Weg in die digitale Gesellschaft

792 Durch den Einzug des Digitalen vollzieht sich ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel,
793 der in alle Lebensbereiche eingreift. Die Veränderungen sind in allen Formen des sozialen
794 Austausches erkennbar. Kommunikation, Kooperation und Interaktion wandeln sich im
795 privaten und im beruflichen Umfeld rasant. Diese Veränderungen können wir nur
796 gemeinsam gestalten. Es gilt, die Chancen nutzen, ohne die Risiken aus dem Blick zu
797 verlieren. Digitalisierung bedeutet, Daten als wichtigsten Rohstoff unserer Zeit
798 wertschöpfend zu nutzen, Produkte, Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle innovativer
799 zu machen und die neuen Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen und
800 Menschen vor Missbrauch und Manipulation schützen. Sie umfasst eine technologische und
801 daraus abgeleitet eine gesellschaftliche Entwicklung. Die Digitalisierung der Arbeitswelt
802 muss den arbeitsmarktpolitischen und rechtlichen Rahmen mitdenken. Den digitalen Wandel
803 zu gestalten, ist eine Querschnittsaufgabe über alle Bereiche staatlichen und
804 gesellschaftlichen Handelns hinweg.

805 Zum Gelingen müssen wir die notwendigen Grundlagen schaffen: So muss die digitale
806 Infrastruktur, sowohl kabelgebunden als auch mobilfunkgestützt den heutigen und
807 zukünftigen Anforderungen genügen. Es bedarf einer Antwort auf die Frage, wie wir den
808 Umgang mit Daten und unsere Kommunikation im Netz künftig rechtssicher und orientiert an
809 unseren ethischen Grundwerten gestalten wollen. Daher müssen wir mit einer
810 wertorientierten Netzpolitik den Rechtsrahmen für das digitale Zeitalter setzen. Schließlich
811 muss auch der Staat sich in seinem Handeln verändern. Unter dem Stichwort E-Government
812 müssen wir Verwaltung neu denken und konzipieren.

813 Das werden wir tun:

- 814 ● Wir werden die Digitale Strategie des Landes konsequent weiterentwickeln. Hierzu
815 gehört auch der Aufbau einer Digitalagentur für den Freistaat Thüringen.
- 816 ● Wir werden die Glasfaserstrategie zügig umsetzen. Wir werden bis 2022 die
817 Gewerbegebiete, bis 2023 die Bildungs-, Forschungs- und medizinische
818 Versorgungseinrichtungen sowie bis 2024 die öffentlichen Gebäude von Land und
819 Kommunen an das Glasfasernetz anschließen. Die dafür notwendigen Landesmittel in
820 dreistelliger Millionenhöhe stellen wir sicher.
- 821 ● Wir werden die Kommunen weiterhin bei der Erstellung von Ausbauplänen
822 unterstützen und so sicherstellen, dass zukünftig bei allen relevanten Tiefbauarbeiten
823 Leerrohre bedarfsgerecht mitverlegt werden können.
- 824 ● Wir werden uns für flächendeckende Mobilfunkversorgung im ländlichen Raum
825 einsetzen. Auf Ebene des Bundes werden wir darauf hinwirken, dass überall im Land
826 Basismobilfunkdienste, insbesondere Sprachtelefonie, anbieterunabhängig zur
827 Verfügung stehen. Und wir werden potenzielle Mobilfunkstandorte bei den
828 Ausbauplanungen berücksichtigen und deren Anschluss mit Glasfaser fördern. Damit
829 schaffen wir die Voraussetzungen für den zeitnahen Aufbau des Mobilfunks der 5.
830 Generation (5G).
- 831 ● Mit Jena verfügt Thüringen über einen ausgewiesenen High-Tech-Standort von
832 nationaler Bedeutung mit allein rund 100 IT-Unternehmen, zwei Hochschulen und
833 zwölf Forschungseinrichtungen. Wir werden zusammen mit der Stadt und den
834 relevanten Akteuren Jena zu einer „Smarten“ Modellstadt für Thüringen und

- 835 Deutschland als Ganzes machen. Mit der Modellstadt werden Lösungen entwickelt, die
836 auch im ländlichen Raum genutzt werden können.
- 837 ● Wir werden eine Modellregion im ländlichen Raum identifizieren. Hier wollen wir
838 zeigen, wie sich die Herausforderungen im ländlichen Raum etwa in den Bereichen
839 Mobilität, Bildung, Energie, Abfallentsorgung oder Gesundheitsversorgung mit Hilfe
840 des schnellen Internets lösen lassen.
 - 841 ● Wir werden das Kompetenzzentrum Verwaltung 4.0 weiter stärken und somit die
842 Kommunen bei der digitalen Transformation effektiv und praxisorientiert unterstützen.
843 Dabei wollen wir neue Konzepte in Modellkommunen testen, aber auch Best-Practice
844 aus den Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen bewerben. Die Kommunen sind
845 hierbei unsere Verbündeten.
 - 846 ● Daten sind der Treiber für die Generierung von Wissen und das Entstehen neuer
847 Geschäftsmodelle. Wir wollen, dass Open Data vermehrt genutzt wird. Das wird nicht
848 nur der Wirtschaft, sondern auch der öffentlichen Verwaltung sowie der Gesellschaft
849 neue Impulse setzen.
 - 850 ● Wir werden die Vorgaben des Datenschutzes praxisorientiert umsetzen. Der Schutz
851 der persönlichen Daten ist ein Grundrecht, das es gerade gegenüber marktmächtigen
852 Internetkonzernen durchzusetzen gilt. Unverhältnismäßige Belastungen der
853 Bürgerinnen und Bürgern, gerade im Ehrenamt, von Vereinen und Verbänden sowie
854 von kleineren und mittleren Unternehmen wollen wir vermeiden.
 - 855 ● Wir werden uns für eine positive Innovationskultur und mehr digitale Gründungen in
856 Thüringen einsetzen. Dafür werden wir mit den Partnern dafür sorgen, dass sich
857 Thüringen als attraktiver Standort für Unternehmensgründungen weiter entwickelt.
 - 858 ● Wir unterstützen moderne Formen der innovativen Zusammenarbeit von Unternehmen
859 wie z.B. in Coworking Spaces.
 - 860 ● Wir werden verstärkt die Bürgerinnen und Bürger in Thüringen dazu motivieren, die
861 Digitalisierung als Innovationschance für Thüringen zu verstehen. Die Akzeptanz für
862 Digitalisierung werden wir daher erhöhen und erarbeiten dafür entsprechende
863 Programme. Wir wissen, dass viele Menschen Bedenken und Sorgen bzgl. der
864 digitalen Zukunft haben. Wir werden weiterhin öffentlichkeitswirksam dafür sorgen,
865 dass diese Bedenken abgebaut werden.
 - 866 ● Thüringen soll digitale Modellregion in Deutschland werden. Ob 5G, Smart
867 City/Region, eHealth, eMobility oder eLearning, wir werden Unternehmen,
868 Hochschulen und Schulen aktiv einladen, in Thüringen digitale Modelle zu testen und
869 unseren innovativen Standort bewusst für die nächste technologische Revolution zu
870 nutzen.
 - 871 ● Wir setzen uns für gute Arbeit in der digitalen Welt ein. Die Digitalisierung erfordert
872 eine grundlegende Bildung lebensbegleitend. Daher werden wir im Bereich der
873 beruflichen Weiterbildung die entsprechenden Angebote unterstützen und ausbauen.

874 **... für eine digitale Verwaltung – modern, einfach, bürgernah**

875 Eine Welt ohne Internet, soziale Medien oder Online-Shopping ist für uns nicht mehr
876 vorstellbar. Per Smartphone oder Tablet sind wir überall und jederzeit erreichbar. Schier
877 grenzenlos erscheinen die Möglichkeiten digitaler Kommunikations-, Informations- und
878 Speichertechnologien. Die Digitalisierung wird das Leben der Menschen auch in Thüringen
879 in den nächsten Jahren so nachhaltig verändern, wie seit der politischen Wende 1989 nicht
880 mehr geschehen. Unser Ziel ist es, Thüringen bis zum Jahr 2025 zum deutschen

881 Spitzenland und einer Top-Adresse in Europa für die digitale Verwaltung und das E-
882 Government zu entwickeln.

883 Die technologische Entwicklung und die sich daraus auch für die öffentliche Verwaltung
884 ergebenden Konsequenzen wurden bis 2014 in Thüringen weitgehend ignoriert. Die
885 Thüringer CDU hat in den vielen Jahren ihrer Verantwortung keinerlei Konzept oder Plan für
886 den Einsatz moderner Informationstechnologien in der Verwaltung erarbeitet, um alle
887 Ebenen der öffentlichen Hand modern und zukunftssicher aufzustellen. Vielmehr wurden
888 technologische Fortschritte verschlafen, notwendige Investitionen gekürzt oder nicht auf den
889 Weg gebracht. Diese fatale Entwicklung haben wir gestoppt und eine Trendwende
890 eingeleitet. Wir verstehen die Digitalisierung als wichtigen Baustein für die Entwicklung
891 Thüringens, dies gilt insbesondere für die Digitalisierung der Verwaltung und ihrer Angebote
892 für Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen, Vereine und andere Initiativen. Digitalisierung bietet
893 Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger, weil sie unabhängig vom Wohnort
894 Vorteile bringt. Digitalisierung kann helfen, die Lebensqualität in Thüringen, egal ob in Stadt
895 oder Land, zu verbessern und eine nachhaltige und generationengerechte Entwicklung in
896 den Kommunen voranzutreiben. Der Freistaat, die Landkreise, Städte und Gemeinden
897 können gemeinsam in diesem Prozess der Verwaltungsmodernisierung viel für die
898 Menschen, die Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen erreichen.

899 **Das werden wir tun:**

900 Die Digitalisierung der Verwaltung des Freistaates und der Thüringer Kommunen wird von
901 uns zum Leitthema der nächsten Legislaturperiode erhoben. Dafür werden wir bis zum Ende
902 der aktuellen Wahlperiode alle nötigen Weichenstellungen vornehmen, um Thüringen in den
903 nächsten 5 Jahren zum Marktführer für digitale Verwaltungsleistungen zu entwickeln. Die
904 digitale Verwaltung soll zum entscheidenden Standortfaktor ausgebaut und zum Markenkern
905 Thüringens entwickelt werden.

906 Dafür werden wir folgende Maßnahmen und Initiativen angehen:

- 907 ● Wir richten ein One-Stop-Governments durch ein zentrales Portal des Freistaats mit
908 moderner Suchen- und Finden-Funktion und Anbindung an den Portalverbund des
909 Bundes ein.
- 910 ● Wir richten sichere digitale Identitäten für die Bürgerinnen und Bürger ein, damit
911 Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung auch in der Digitalisierung
912 gewährleistet sind.
- 913 ● Wir schaffen Infrastrukturen für elektronische Fernsignaturen, um die aktuelle Hürde
914 der Schriftformerfordernis zu überwinden.
- 915 ● Wir richten das Thüringen WLAN an öffentlichen Plätzen und in/um Gebäuden der
916 Landesverwaltung ein.
- 917 ● Wir setzen uns für eine starke Nutzerzentrierung bei neuen Angeboten ein, um eine
918 weite Akzeptanz und hohe Nutzungsgrade zu erreichen.
- 919 ● Wir setzen die Etablierung von Kooperationen zwischen Verwaltung und Wirtschaft für
920 branchenübergreifende Angebote, z.B. Single-Sign-On-Dienste, fort.
- 921 ● Wir erweitern konsequent das Angebot an E-Government-Anwendungen.
- 922 ● Bis zum Jahr 2021 werden wir insgesamt 200 Verwaltungsleistungen, die bisher in
923 Papierform beantragt werden, digitalisieren.

- 924 ● Wir werden die Verwaltungsgebühren bei elektronischen Verwaltungsleistungen
925 senken.
- 926 ● Wir werden die Vorschriften des Landes auf Vereinfachungen bei jedem
927 Digitalisierungsprozess prüfen und optimieren. Die Notwendigkeit des persönlichen
928 Erscheinens sowie des Schriftformerfordernisses sind Beispiele hierfür.
- 929 ● Wir werden Thüringer Kommunen unterstützen, sie sind wichtige Partner beim Ausbau
930 von Online-Angeboten und der Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten, z.B. in
931 Bezug auf zentrale Basisdienste.
- 932 ● Wir werden den Wandel der Arbeitsaufgaben wie auch des Arbeitsumfeldes der
933 Beschäftigten in den Verwaltungen aktiv und zum Wohle der Beschäftigten gestalten,
934 um die öffentliche Verwaltung als regionalen Arbeitgeber attraktiver zu machen.
- 935 ● Wir öffnen das Beamtenrecht und die Besoldung für IT-Fachkräfte.
- 936 ● Wir bündeln die Aktivitäten und Haushaltsmittel zu E-Government, Digitalisierung und
937 moderne Verwaltung 4.0 in einem Ressort. So soll ab der kommenden Legislatur eine
938 stärkere zentrale Steuerung ermöglicht werden.
- 939 ● Der CIO des Freistaats Thüringen soll wegen der Bedeutung der Digitalisierung der
940 Verwaltung für die Zukunft des Freistaats Kabinettsrang erhalten.
- 941 ● Wir werden ein Innovationslabor für den öffentlichen Sektor (GovLab) zusammen mit
942 der Wirtschaft (z.B. Startups) gründen. Es soll zur Erprobung neuer Technologien für
943 den Einsatz in der Verwaltung dienen und den Wirtschaftsstandort Thüringen für
944 innovative Unternehmen aufwerten.
- 945 ● Wir werden innovative Projekte der Verwaltung aufwerten, z.B. Lifechain – Rechte-
946 und Identitätsmanagement auf Basis von Blockchain-Technologien ausbauen.
- 947 ● Wir werden Weiterbildungsangebote schaffen, damit die gesamte Bürgerschaft die
948 Angebote einer digitalisierten Verwaltung besser nutzen kann.
- 949 ● Wir werden Bürgerservicebüros – auch mobil – einrichten, um im ländlichen Raum
950 Anlaufpunkte für diejenigen zu schaffen, die die digitalen Angebote der Verwaltung
951 nicht von zu Hause aus nutzen können oder wollen.

952 **... für eine starke und innovative Wirtschaft**

953 Unser Land hat in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte auf dem Weg zu einem
954 modernen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort gemacht. Das zeigt sich in
955 wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstrukturen, modernen Produktionsanlagen, attraktiven
956 Industrie- und Gewerbeflächen, gut ausgebauten Verkehrsverbindungen sowie einer hohen
957 Beschäftigungsquote. Für den wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 90ern steht eine
958 Vielzahl zumeist kleiner und mittlerer Unternehmen. Wir Sozialdemokratinnen und
959 Sozialdemokraten haben in den letzten zehn Jahren diese Entwicklung maßgeblich
960 mitbestimmt und geprägt.

961 Thüringen verfügt über eine krisenfeste, ausgewogene Wirtschaftsstruktur und ist
962 Industrieland mit Tradition und Zukunft. Die Zahl der Industriearbeitsplätze je 1.000
963 Einwohner liegt mit 81 deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 75. Der
964 unternehmensnahe Dienstleistungssektor hat sich in den letzten Jahren zu einer
965 Erfolgsgeschichte entwickelt, an der rund 150.000 Beschäftigte mitwirken. Das Handwerk
966 floriert – Umsatz und Unternehmensgrößen steigen. Tourismus und Gastgewerbe, über den
967 in Thüringen einschließlich mittelbarer Effekte – z. B. auf den Einzelhandel – jährlich
968 Umsätze von über drei Mrd. € erwirtschaftet werden, sind wichtige Wirtschaftsfaktoren.

969 Diese positive Entwicklung ist aber kein Selbstläufer. Auch die Thüringer Wirtschaft steht vor
970 der Aufgabe, in den kommenden Jahren durch Strukturänderungen und die Entwicklung von
971 innovativen Produkten und Produktionsprozessen ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.
972 Allein der demografische Wandel wird dazu führen, dass das Erwerbspersonenpotenzial in
973 Thüringen bis ins Jahr 2035 um 25 Prozent sinkt. In einigen Landkreisen – auch in den
974 industriellen Zentren – wird der Rückgang weit mehr als 30 Prozent betragen. Nach einer
975 langen Phase der Massenarbeitslosigkeit besteht nun ein Fachkräftemangel. Gleichzeitig
976 werden mit der Digitalisierung nicht nur technologische Umwälzungen, sondern auch
977 Veränderungen von Berufsbildern und Arbeitsformen verbunden sein. Schließlich bedürfen
978 Globalisierung und die zunehmende Ungleichheit bei den Einkommen sozialdemokratischer
979 Antworten. Trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung bleibt viel tun.

980 **Das werden wir tun:**

- 981 • Nach wie vor bestehen zwischen Thüringen und insbesondere westdeutschen
982 Flächenländern erhebliche Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur. Unternehmen in
983 unserem Land sind kleiner, durch fehlende Forschung und Entwicklung weniger
984 produktiv und zahlen bei längerer Arbeitszeit geringere Löhne als in den
985 westdeutschen Flächenländern. Auch das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt
986 fast 30 Jahre nach 1990 noch unter dem Bundesdurchschnitt, auch wenn die Lücke
987 seit 2009 kontinuierlich geringer geworden ist. Um zukünftig im Werben um Fachkräfte
988 mit guten Löhnen und guter Arbeit erfolgreich sein zu können, müssen wir die
989 Produktivität der Thüringer Unternehmen weiter erhöhen. Entscheidend dafür werden
990 Investitionen und Innovationen des Mittelstands in Thüringen sein. Wir werden daher
991 die 10-Punkte-Agenda Mittelstand fortschreiben und die Förderprogramme auf dem
992 Hintergrund der neuen EU-Rahmenbedingungen in einer „Investitions- und
993 Innovationsoffensive Mittelstand“ bündeln. Dafür werden wir nicht nur die notwendigen
994 finanziellen Mittel bereitstellen, sondern die bestehenden Förderrichtlinien optimieren
995 mit dem Ziel die Verfahren noch mehr als bisher zu vereinfachen, zu standardisieren
996 und zu digitalisieren. Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
997 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen. Thüringen hat im
998 bundesdeutschen Durchschnitt eines der höchsten Gewerbesteuer-Hebesatzniveaus.
999 Damit sich diese nicht zu einem Standortnachteil entwickeln, werden wir den
1000 Nivellierungshebesatz und Gemeindegroßenklassen überprüfen.
- 1001 • Demografie und Digitalisierung stellen erhöhte Anforderungen an die Unternehmen. Es
1002 wird zunehmend schwierig, Fachkräfte zu gewinnen bzw. zu halten. Wir werden daher
1003 mit den zuständigen Stellen der Landesregierung sowie den Gewerkschaften,
1004 Arbeitgeberverbänden, Kammern und Hochschulen die bestehenden Aktivitäten in
1005 eine ganzheitliche Strategie zur Fachkräftegewinnung und -bindung überführen und
1006 umsetzen. Dabei werden wir dafür Sorge tragen, dass Thüringen sein Image als
1007 Niedriglohnland ablegt und stattdessen als attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten
1008 anerkannt wird.
- 1009 • Wir werden die Digitalisierung des industriellen Mittelstands und der produktionsnahen
1010 Dienstleistungen weiter vorantreiben, damit die Unternehmen in unserem Land ihren
1011 Platz in den zunehmend international ausgerichteten Wertschöpfungsnetzwerken
1012 behaupten und auch in Zukunft qualitativ hochwertige Arbeitsplätze mit guten Löhnen
1013 anbieten können. Wir werden die erfolgreiche Förderung von Modellprojekten zu
1014 digitalen Innovationen und digitalen Plattformen fortsetzen und zusätzliche finanzielle

1015 Mittel für die unbürokratische Förderung von digitaler Technologien und
1016 Geschäftsmodelle gerade kleinerer Unternehmen im Rahmen des Digital Bonus
1017 Thüringen bereitstellen. Das Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 in Erfurt
1018 sowie das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 Ilmenau wollen wir fortführen und
1019 weiterentwickeln.

- 1020 ● In den laufenden Diskussionen auf Bundes- und EU-Ebene zur Zukunft der
1021 Regionalförderung setzen wir uns dafür ein, ein gesamtdeutsches Fördersystem für
1022 strukturschwache Regionen zu entwickeln, das Impulse für wirtschaftliche Entwicklung,
1023 Innovation und Wachstum setzt. Wir wollen einen Pakt für strukturschwache Regionen.
1024 Dafür wollen wir die Regionalpolitik mit den Programmen für ländliche Räume, der
1025 Wirtschafts- und Innovationsförderung, Forschungsförderung und Städtebauförderung
1026 zusammenführen.
- 1027 ● Vor dem Hintergrund von Digitalisierung und demografischem Wandel werden wir die
1028 Industriepolitik in Thüringen kontinuierlich weiterentwickeln, und die Ansiedlungspolitik
1029 auf Branchen mit hohem Lohnniveau und Produktivität fokussieren. Mit den
1030 Kommunen haben wir 2019 einen Dialogprozess zur kommunalen
1031 Wirtschaftsförderung aufgesetzt, der die Aufgabenteilung zwischen dem Land und den
1032 Kommunen offenlegen und neu aufsetzen soll. Wir werden die Kommunen finanziell
1033 unterstützen, dieser Aufgabe auch nachkommen zu können. Die
1034 Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch stärker auf erfolgreiche Branchen und
1035 Absatzmärkte ausrichten. Dazu gehört auch, dass wir das Profil der Regionalen
1036 Innovationsstrategie schärfen und konsequent an den im unserem Land vorhandenen
1037 Stärken ausrichten, sowie die Clusterförderung fortführen.
- 1038 ● Darüber hinaus wollen wir neue Förderformate insbesondere zur Verbesserung der
1039 Kommunikation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie des
1040 Technologietransfers entwickeln. Konkret sollen an bestehende
1041 Forschungseinrichtungen Innovation Hubs entstehen. Hierzu gehören beispielsweise
1042 das an den wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen angesiedelte WiNaFo-
1043 Acceleratorprogramm „Get started“, das Pilot-Vorhaben „Digital Innovation Hub
1044 Photonics“ am Leistungszentrum Photonik oder der Innovation Hub „TH-
1045 Automobilindustrie“. Gleichzeitig werden wir den Transfer aus Forschung und
1046 Entwicklung in die Wirtschaft befördern. Hierzu werden wir die Verbundforschung, die
1047 Vernetzung der Akteure sowie die Bemühungen um eine innovationsfreundliche
1048 Atmosphäre verstärken.
- 1049 ● Angesichts der sich abzeichnenden Veränderungen in der Automobilindustrie stehen
1050 die von kleinen und mittleren Unternehmen dominierte Thüringer Automobil- und
1051 Zulieferindustrie vor großen Herausforderungen. Wir sind überzeugt: Richtig gestaltet,
1052 eröffnet der Wandel große Chancen. Wir werden daher die erfolgreiche „Automotive
1053 Agenda Thüringen“ fortsetzen, um insbesondere die Zusammenarbeit der vielen
1054 Unternehmen im Sinne einer neuen Innovationskultur in unserem Land zu stärken. Die
1055 individuelle Mobilität der Zukunft hat viele Facetten. Verbrennungs- und Elektromotor,
1056 angetrieben durch Batterie oder Brennstoffzelle, werden noch längere Zeit
1057 nebeneinander und in Hybridantrieben sogar miteinander existieren. Mit strategischen
1058 Ansiedlungen, dem Zusammenführen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen
1059 sowie Unternehmen wollen wir Thüringen zu einem Standort von nationaler Bedeutung
1060 für die Entwicklung und Produktion von batteriegetriebenen Lösungen machen.
- 1061 ● Wir werden die Thüringer Wirtschaft zum Vorreiter für Künstliche Intelligenz (KI) in der
1062 Produktion machen. Hierzu werden wir das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums an der

1063 TU Ilmenau zu einem nationalen KI-Zentrum weiterentwickeln und im Verbund aus
 1064 Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Clustern und Netzwerken sowie
 1065 Unternehmen bedarfsgerechte und zukunftsfähige Lösung für die Industrie 4.0
 1066 erarbeiten.

- 1067 ● Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründerinnen und Gründer sowie für
 1068 junge Unternehmen bleiben. Mit dem Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und
 1069 Unternehmertum (ThEx) als Anlaufstelle für Erstberatungen kann unser Land mit einer
 1070 im bundesweiten Vergleich einmaligen Beratungsstruktur aus einer Hand punkten.
 1071 Zukünftig werden wir den Fokus noch stärker auf die Förderung von jungen Menschen,
 1072 Frauen und Migranten legen. Unternehmensnachfolgen und die Zukunftssicherung für
 1073 kleinere und mittlere Unternehmen gewinnen zunehmend an Bedeutung, mithilfe von
 1074 Nachfolgelotsen und -moderation werden wir dieses Thema verstärkt adressieren.
 1075 Zudem wollen wir die Vernetzung von Gründern und Unternehmern sowie die
 1076 Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärken.
- 1077 ● Das Handwerk ist das Rückgrat der mittelständisch geprägten Thüringer Wirtschaft. Es
 1078 bietet für viele Menschen gute Arbeit in allen Regionen unseres Landes. Jungen
 1079 Menschen haben in handwerklichen Berufen beste Entwicklungsperspektiven, sei es
 1080 als Angestellter oder als Unternehmer und Gründer. Vor allem aber ist das Handwerk
 1081 zutiefst mit der Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Land verwoben: Ein
 1082 florierendes Handwerk ist Voraussetzung für qualitative Ausbildungsplätze, für die
 1083 allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, für Arbeitsplätze vor Ort und die Unterstützung
 1084 des Ehrenamts. Daher werden wir gemeinsam mit dem Handwerk die vor uns
 1085 liegenden Herausforderungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung im
 1086 Rahmen eines Aktionsprogramms auf eine neue Stufe heben. Eine Ausbildung im
 1087 Handwerk bietet beste Chancen. Damit das noch bekannter wird, werden wir die
 1088 berufliche Orientierung und die duale Ausbildung stärken, Ausbildungsinhalte
 1089 digitalisieren und das Azubi-Ticket dauerhaft einführen. Wir setzen uns dafür ein, das
 1090 Aufstiegs-BAföG zu einer kostenfreien Meisterausbildung weiterzuentwickeln.
- 1091 ● Mit der Landestourismusstrategie haben wir den Tourismus allgemein und das
 1092 touristische Marketing für Thüringen im Besonderen neu ausrichten und fokussieren.
 1093 Tourismus lebt vom Engagement vor Ort. Daher werden wir die lokalen und regionalen
 1094 Organisationsstrukturen im Rahmen der Landestourismusstrategie durch einen
 1095 „Bottom-up“-Prozess vorantreiben. Mit einer Neufassung des Landesprogramms
 1096 Tourismus werden wir zukünftigen die Förderung von Destination Management
 1097 Organisationen (DMO), des touristischen Marketings und der touristischen
 1098 Infrastrukturen bündeln. Wir werden die Betriebe des Gastgewerbes fit für die Zukunft
 1099 machen, die Beratungsangebote verbessern und das Ansiedlungsmanagement
 1100 ausdehnen. Wir werden die Digitalisierung des Tourismus konsequent vorantreiben.
 1101 Dabei hat für uns die Umsetzung der Thüringer Content Architektur Tourismus
 1102 (ThüCAT) Priorität, um digitale Inhalte nachhaltig zu organisieren und die
 1103 Aufmerksamkeit für touristische Angebote aus Thüringen in allen Zielgruppen zu
 1104 erhöhen. Darüber hinaus werden wir digitale Innovationen im Tourismus fördern und
 1105 dabei insbesondere die Digitalisierungsprozesse in den Betrieben unterstützen.
- 1106 ● Wirtschaftliche Entwicklung beginnt vor Ort in den Regionen. Wir werden daher das
 1107 erfolgreiche Projekt „Zukunft Thüringer Wald“ fortsetzen. Die Region wird damit zum
 1108 Zukunftslabor für innovative Maßnahmen und Konzepte für die wirtschaftliche und
 1109 touristische Entwicklung in allen Regionen. Daneben werden wir in verschiedenen
 1110 Regionen mit engagierten Gemeinden die Umsetzung der Landestourismuskonzeption

1111 modellhaft vorantreiben. Damit zeigen wir, dass die Verbindung von Engagement vor
1112 Ort und Know-how von außen nachhaltigere Ergebnisse bringt. Diese Erfahrungen
1113 wollen wir für ganz Thüringen nutzbar machen.

1114 **... für eine gute Gesundheitsversorgung**

1115 Eine gute medizinische Versorgung gehört zu den Grundpfeilern des vorsorgenden
1116 Sozialstaats. Bei der Ausgestaltung des Gesundheitssystems muss der Mensch im
1117 Mittelpunkt stehen und nicht die Gewinnmaximierung. Sozialdemokratische
1118 Gesundheitspolitik bedeutet, diese Grundbedürfnisse unabhängig von Einkommen, dem
1119 Wohnort oder dem Alter Geltung zu verschaffen. Der uneingeschränkte Zugang zu
1120 medizinischer Versorgung ist ein elementarer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge
1121 und von existenzieller Bedeutung für die Attraktivität Thüringens, insbesondere des
1122 ländlichen Raumes.

1123 Das Vertrauen in die Ärzte und Ärztinnen ist in Thüringen hoch. Es gibt hervorragende
1124 Kliniken und Praxen. Aber die Medizinerinnen und Mediziner sowie die Pflegekräfte sind im
1125 Land ungleich verteilt. Oft sind es ländliche Regionen, die eine relative Unterversorgung
1126 beklagen müssen. Wir werden Maßnahmen ergreifen, um dieser Entwicklung
1127 entgegenzuwirken. Wir brauchen neue Konzepte und werden auf deren Basis Innovationen
1128 im Bereich der Medizin und der medizinischen Versorgung unterstützen.

1129 **Das werden wir tun:**

- 1130 ● Sowohl die ambulante als auch die stationäre medizinische Versorgung müssen
1131 flächendeckend in Thüringen gegeben sein. Wir werden dafür sorgen, dass Jede und
1132 Jeder innerhalb einer angemessenen Zeit einen Hausarzt oder Facharzt erreichen
1133 kann. Zur medizinischen Versorgung zählt auch die Apotheke im ländlichen Raum,
1134 auch sie muss mit ihrem Angebot und der Beratung in guter Erreichbarkeit bleiben.
- 1135 ● Die Einführung eines Personalschlüssels für die Alten- und Krankenpflege werden wir
1136 umsetzen, der Ansatz 'eine Pflegekraft für zwei Betreuende' ist dabei zu prüfen.
- 1137 ● Wir setzen uns dafür ein, dass die zukünftigen Bedarfsplanungen reformiert werden
1138 mit dem Ziel, dass sich die Zulassung von Ärzten am Bedarf vor Ort orientiert.
- 1139 ● Wir versetzen Kommunen und Landkreise in die Lage, in eigener Regie Sorge für eine
1140 bedarfsgerechte Versorgung zu tragen.
- 1141 ● Die bundesweit einmalig hohe Privatisierungsquote in der Thüringer
1142 Krankenhauslandschaft führt zu erheblichen Problemen bei der notwendigen
1143 strukturellen Weiterentwicklung. Wir bekennen uns zu einer Rekommunalisierung von
1144 Krankenhäusern, wenn sich dafür die Gelegenheit bietet und sie finanziell vertretbar
1145 ist. Wir werden es ermöglichen, dass Landkreise mit Kliniken Versorgungsverträge
1146 auch dann schließen können, wenn sie selber nicht Miteigentümer sind.
- 1147 ● Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass die Finanzierung der Gesundheitsvorsorge
1148 solidarisch erfolgt. Dazu gehört auch die Einführung einer Pflegevollversicherung.
- 1149 ● Wir sehen in der Generalisierung der Ausbildung für Kranken-, Kinderkranken- und
1150 Altenpflege Chancen und Risiken. Solange ein erhebliches Einkommensgefälle die
1151 drei Berufe voneinander unterscheidet, droht ein Ausbluten der Altenpflege. Daher
1152 nutzen wir die Generalisierung als Chance, einen Impuls für einen Flächentarifvertrag
1153 und eine erhebliche Gehaltsanhebung in der Altenpflege zu setzen.

- 1154 • Wir werden die Nachwuchsgewinnung im Ärzte- und Pflegebereich unterstützen.
- 1155 • Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit von der
- 1156 Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeiter vornehmen.
- 1157 • Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Ausweitung der qualifizierungsbegleitenden
- 1158 Hilfen sowohl für Erstauszubildende als auch für Weiterbildung und Umschulung unter
- 1159 Nutzung des bewährten Thüringer Modells der Jugendberufshilfe ein.
- 1160 • Im Bereich der Medizin ist die Digitalisierung ein vielversprechendes Hilfsmittel. Die
- 1161 Einführung der E-Akte, die Möglichkeiten der Telemedizin, eine höhere Priorität von
- 1162 Praxen und Kliniken beim Breitbandausbau und eine bessere
- 1163 Kommunikationsinfrastruktur zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Notdiensten
- 1164 unterstützen wir finanziell. Wir werden die Etablierung der Telemedizin und den
- 1165 Ausbau digitaler Angebote parallel zu etablierten Angeboten fördern, um grundlegende
- 1166 medizinische Leistungen möglichst vor Ort anbieten zu können.
- 1167 • Wir setzen uns für die Förderung von lokalen Gesundheitszentren in öffentlicher
- 1168 Trägerschaft ein. In solchen Ärztehäusern wird viel fachärztliche Kompetenz
- 1169 gebündelt, sie sichern die Versorgung in der Breite.
- 1170 • Wir werden die Krankenhausplanung als Instrument der Strukturentwicklung verstärkt
- 1171 nutzen und den Öffentlichen Gesundheitsdienst attraktiver machen.
- 1172 • Zur Verbesserung von Präventions- und Hilfsangeboten werden wir ein Landeskonzept
- 1173 zur Suchtprävention entwickeln und die Einrichtung einer zentralen
- 1174 Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention in Erwägung ziehen.

1175 ... für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

1176 Die Gesellschaft wird älter. Die Zahl der Pflegebedürftigen in Thüringen, wie auch
1177 bundesweit, steigt kontinuierlich an. In 2005 gab es in Thüringen knapp 67.000
1178 Pflegebedürftige, in 2015 waren es bereits 94.000 und in 2030 werden es voraussichtlich
1179 109.000 sein. Knapp die Hälfte der Pflegebedürftigen werden nicht in einer ambulanten oder
1180 stationären Einrichtung, sondern ausschließlich von Angehörigen gepflegt.

1181 Deutschlandweit gibt es mehr als 13.000 stationäre Pflegeeinrichtungen mit über einer
1182 Million Beschäftigten und noch einmal so viele ambulante Pflegedienste. Die
1183 Leistungsausgaben der sozialen Pflegeversicherung haben sich in den zurückliegenden
1184 zehn Jahren auf 35,5 Milliarden Euro verdoppelt. Der Handlungsbedarf ist hoch. Dabei sind
1185 wir uns bewusst, dass wir in diesem Feld die Perspektive der Pflegebedürftigen, ihrer
1186 Angehörigen und die Fachkräfte in der Pflege in den Blick nehmen müssen.

1187 Um den Herausforderungen angemessen begegnen zu können, braucht es eine Reform der
1188 Pflegeversicherung. Aufgaben und finanzielle Lasten müssen neu durchdacht und verteilt
1189 werden. Die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte müssen verbessert werden. Bestehende
1190 Hürden bei der Berufswahl gehören abgebaut. In Thüringen ist die Lage besonders prekär.
1191 Der Bedarf an Pflegekräften ist weiterhin hoch. Nach Angaben der Arbeitsagentur kommen
1192 im Freistaat auf 100 offene Stellen nur 14 Fachkräfte. In 2017 waren im Durchschnitt mehr
1193 als 730 Stellen nicht besetzt.

1194 **Das werden wir tun:**

- 1195 • Wir setzen uns dafür ein, dass für den Pflegebereich ein deutschlandweit einheitlicher
1196 Mindestlohn eingeführt wird, der für Pflegefachkräfte schrittweise bis 2023 an das
1197 Niveau der Krankenpflege angepasst wird. Dies ist notwendig, um die Altenpflege für
1198 Fachkräfte attraktiv zu machen. In 2023 werden die ersten Fachkräfte die
1199 generalisierte Pflegeausbildung absolviert haben.
- 1200 • Wir setzen uns weiter dafür ein, dass sowohl die ambulante als auch die stationäre
1201 Versorgung im Pflegebereich flächendeckend in Thüringen gegeben sind.
- 1202 • Wir setzen uns dafür ein, dass der Personalschlüssel in der Altenpflege auf ein mit der
1203 Krankenpflege vergleichbares Maß angehoben wird. Nur so kann neben der
1204 tatsächlichen Arbeit auch ein Mindestmaß an menschlicher Zuwendung gewährleistet
1205 werden. Darüber hinaus steigert eine Entlastung der Pflegekräfte die Qualität der
1206 Arbeit und die Attraktivität des Berufes deutlich.
- 1207 • Wir werden die Sozial- und Tarifpartner dabei unterstützen, die unübersichtliche
1208 Tariflandschaft in Thüringen mithilfe von Branchentarifverträgen in der Altenpflege zu
1209 beenden.
- 1210 • Die Pflegeversicherung muss zu einer echten Vollversicherung umgebaut werden, die
1211 mindestens die Personalkosten der Pflege komplett trägt, hierfür setzen wir uns ein.
1212 Geschieht dies nicht, sind Lohnerhöhungen und ein verbesserter Personalschlüssel zu
1213 2/3 von den gepflegten Menschen, ihren Angehörigen oder zuletzt von den
1214 Sozialämtern zu zahlen, das müssen wir verhindern.
- 1215 • Die Finanzierung der Gesundheitsvorsorge – und dazu gehört ausdrücklich auch die
1216 Pflege – muss solidarisch erfolgen, dafür setzen wir uns ein.
- 1217 • Wir versetzen durch Beratungsangebote und eine entsprechende finanzielle
1218 Ausstattung Kommunen und Landkreise in die Lage, Sorge für eine bedarfsgerechte
1219 Versorgung in eigener Regie zu tragen.

1220 **... für ein sicheres Thüringen**

1221 Die Statistik zeigt, Thüringen ist ein sicheres Bundesland. In einer unübersichtlich
1222 gewordenen Welt gilt es aber auch, die subjektiven Ängste der Menschen ernst zu nehmen.
1223 Nur wenn alle Menschen Sicherheit und Gerechtigkeit erfahren, bewahren wir den
1224 Zusammenhalt in der Gesellschaft. Dem wird die SPD Thüringen Rechnung tragen.

1225 Damit Thüringen seinen Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich der Sicherheit auch in
1226 Zukunft behält, setzt wir uns für eine personell aufgestockte und technisch bestmöglich
1227 ausgestattete Polizei und Justiz ein. Wer die öffentliche Sicherheit garantiert und ein hohes
1228 Berufsrisiko trägt, muss die bestmöglichen Arbeitsbedingungen haben. Spätestens bis zum
1229 Ende der kommenden Legislatur will die SPD Thüringen alle Defizite im Bereich der Polizei
1230 und Justiz abbauen. Um das zu erreichen, braucht es neben Personal und sächlicher
1231 Ausstattung auch Innovationen im Sicherheitsbereich.

1232 Respekt, Dank und Anerkennung zollen wir den oft freiwilligen Feuerwehr- und
1233 Rettungskräften. Ihre Leistung und Einsatzfreude werden wir weiterhin durch finanzielle
1234 Förderung der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes unterstützen. Wir sorgen für ein
1235 modernes technisches Material, weil das entscheidend für Retter und Menschen in
1236 Notsituationen ist.

1237 Die Arbeit der Thüringer Polizeibeamtinnen und -beamten erfährt unsere Anerkennung und

1238 Wertschätzung. Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten, aber auch auf andere
1239 Staatsbedienstete sowie auf Rettungskräfte, verurteilen wir aufs Schärfste. Die Thüringer
1240 Polizei ist ein Abbild der Gesellschaft und steht im ständigen Gespräch mit den Bürgerinnen
1241 und Bürgern. Versuche, die Thüringer Polizei in ihrer Gesamtheit oder einzelne Beamtinnen
1242 und Beamte zu diskreditieren und zu diffamieren weisen wir zurück.

1243 **Das werden wir tun:**

- 1244 ● Eine verbesserte Personalausstattung der Thüringer Polizei ist Grundvoraussetzung,
1245 um die Präsenz in der Fläche aufrechtzuerhalten bzw. zu erhöhen. Wir werden daher
1246 die Zahl der Anwarter im Polizeibereich auf erhöhen und verstetigen. Zusätzlich
1247 werden wir deutlich mehr Stellen für Polizisten schaffen.
- 1248 ● Seit Jahren sinkt das Interesse junger Menschen für den Polizeiberuf in Thüringen.
1249 Westliche Bundesländer verzeichnen dagegen steigende Bewerberzahlen. Durch gute
1250 Besoldung auf Basis des Stellenhebungsprogramms und der Verstetigung der 10-
1251 prozentigen Beförderungsquote, mittels Jobperspektiven durch Aufstiegs- und
1252 Weiterbildungsmöglichkeiten wollen wir die Attraktivität der Thüringern Polizei als
1253 Arbeitgeber erhöhen. Wir Förderung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf u. a.
1254 indem wir eine an die Einsatzzeiten angepasste Kinderbetreuung für die Beamten und
1255 Beschäftigten der Thüringer Polizei auf den Weg bringen. Mit einer
1256 Personalmarketingkampagne für den Polizeidienst in Thüringen werden wir mehr
1257 Frauen, aber auch Menschen mit Migrationshintergrund für den Polizeidienst
1258 begeistern.
- 1259 ● Der Polizeiberuf verlangt denjenigen, die ihn ausüben, große körperliche und
1260 seelischen Belastungen ab. Dem werden wir durch ein modernes und speziell auf die
1261 Polizei zugeschnittenes Gesundheitsmanagement begegnen. Zu diesem Zweck
1262 werden wir gesundheitsfördernde Maßnahmen innerhalb der Polizei ausbauen und für
1263 eine bedarfsgerechte qualitativ hochwertige Ausstattung der Polizeibeamtinnen und -
1264 beamten sorgen. Außerdem werden wir dafür sorgen, dass die Thüringer
1265 Polizeibeamtinnen und -beamten ausreichend Regenerations- und Ruhephasen
1266 haben. Bei geschlossenen Einheiten ist zu gewährleisten, dass diese mindestens an
1267 einem Wochenende im Monat planbar Freizeit haben. Außerdem werden wir
1268 überprüfen, bei welchen Aufgaben Polizeibeamte durch den Einsatz von
1269 Tarifbeschäftigten entlastet werden können.
- 1270 ● Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Thüringer Polizeibeamtinnen und -beamten
1271 die bestmögliche Ausbildung erhalten. Deshalb setzen wir uns für eine kontinuierliche
1272 Verbesserung des Lehr- und Lernumfeldes an der Polizeischule Meiningen ein. Zur
1273 intelligenten Bekämpfung neuer Deliktfelder wie der organisierten Kriminalität und
1274 Cybercrime prüfen wir die Einführung neuer Berufsbilder in Polizei und Justiz. Durch
1275 die verstärkte Ansprache von Bewerberinnen und Bewerbern mit
1276 Migrationshintergrund wollen wir die interkulturelle Kompetenz der Thüringer
1277 Sicherheitsbehörden stärken. Den Einsatz einer sporadisch ausgebildeten
1278 Wachpolizei, wie in anderen Bundesländern praktiziert, lehnen wir entschieden ab.
- 1279 ● Um die Präsenz der Polizei in der Fläche zu erhöhen, werden wir diese durch eine
1280 konsequente Trennung von front-office und back-office deutlich von
1281 Verwaltungsaufgaben entlasten. Damit diese gelingt, investieren wir in moderne
1282 Ausrüstung, IT-Strukturen und die Qualifizierung des Personals – alle Polizeikräfte
1283 erhalten mobile Endgeräte. Sachfremde Aufgaben, wie z. B. die Begleitung von

1284 Schwertransporten, wollen wir auf den Prüfstand stellen und wo möglich die
1285 Polizistinnen und Polizisten davon befreien.

- 1286 ● Durch die gezielte Verstärkung mit wissenschaftlicher Expertise werden wir die
1287 Thüringer Sicherheitsbehörden fit machen für die Nutzung modernster Methoden und
1288 Instrumente zur Verbrechensbekämpfung und Gefahrenabwehr. Dazu gehört auch die
1289 Nutzung neuer Möglichkeiten im Bereich der Datenanalyse. Im Rahmen eines
1290 Modellprojekt „PPaB“ (Predictive Policing against Burglary) wollen wir Erfahrungen in
1291 der falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld Wohnungs- und
1292 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1293 ● Wir wollen ein weltoffenes Thüringen in einem humanen Europa. Menschen, die aus
1294 für uns unvorstellbaren Verhältnissen fliehen und hier Asyl begehren, bieten wir unser
1295 Willkommen und gute Nachbarschaft. Zum Asylverfahren gehört auch, dass bei
1296 Nichtgewährung des Schutzstatus‘ auch eine Aufenthaltsbeendigung erfolgt. Dies ist
1297 Teil des rechtsstaatlichen Verfahrens. Bei abgelehnten Asylanträgen verlassen heute
1298 im Übrigen die meisten Menschen Deutschland wieder durch selbstständige Ausreise.
1299 Denen, die durch eine Straftat ihr Bleiberecht verwirkt haben, müssen wir die Tür
1300 weisen. Allerdings gilt auch hier die Einzelfallprüfung: In der Regel steht die
1301 Verbüßung der Strafe in einem deutschen Gefängnis vor der Abschiebung. Erst nach
1302 Verbüßung der Straftat ist bei schweren Straftaten zu prüfen, ob unmittelbar danach
1303 eine Abschiebung erfolgt. Wir unterstützen und fordern europäische Lösungen für
1304 Asylverfahren, Rückführung oder Integration von Asylbewerbern und
1305 Kriegsflüchtlingen. Wir unterstützen diejenigen, die sich ehrenamtlich und täglich
1306 hundertfach um Integration bemühen.
- 1307 ● Feinden der Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus
1308 jeglicher Art stellen wir uns entschieden entgegen. Dabei setzen wir zur frühzeitigen
1309 Erkennung und Gefahrenabwehr sowohl auf den Thüringer Verfassungsschutz, die
1310 Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden als auch auf die zivilgesellschaftlichen
1311 Akteure. Nicht zuletzt die enge Bindung zwischen der AfD und rechtsradikalen
1312 Gruppierungen dokumentiert die Notwendigkeit für ein Überwachungsorgan, um die
1313 freiheitlich demokratische Grundordnung in der Bundesrepublik und Thüringen
1314 gewährleisten zu können.
- 1315 ● Durch einen landesweiten Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir
1316 vermeidbaren Straftaten vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau
1317 von Jugendstationen analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
1318 Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität im Netz zu schützen konzipieren wir eine
1319 Präventionsstrategie Cybercrime und setzen sie um.
- 1320 ● Wir setzen uns für eine schnelle und effektive Strafverfolgung und
1321 Rechtsdurchsetzung ein. Dafür werden wir den Austausch zwischen Justiz und Polizei
1322 insbesondere in den Bereichen organisierte Kriminalität, Wohnungseinbruch sowie zu
1323 Mehrfach- und Intensivstraftäter durch z. B. die Errichtung einer gemeinsamen
1324 Datenaustauschplattform von Justiz und Sicherheitsbehörden verbessern. Die
1325 länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz bei überregionalen
1326 Strafbarkeitsphänomenen werden wir ausbauen. Möglichkeiten zur
1327 Verfahrensbeschleunigung nach StPO werden wir konsequent nutzen. Zusätzlich
1328 werden wir die Einführung von Schnellverfahren bei Bagatelldelikten prüfen.
- 1329 ● Wir sind stolz auf die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei Feuerwehren
1330 und Rettungsdiensten in Thüringen. Als Anerkennung werden wir ihre Leistungen mit
1331 einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne „Bürger als Helfer“ würdigen. Die hohe

1332 Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und Rettungskräfte werden
1333 wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen. Wir sind uns bewusst, dass durch
1334 die demografische Entwicklung und die steigende Anzahl von Berufspendler viele
1335 freiwillige Wehren die Tagesbereitschaft nur schwer gewährleisten können. Umso
1336 wichtiger ist für uns die Unterstützung der Nachwuchsarbeit im Feuerwehrbereich.
1337 Diese werden wir stärken, um die hohe Qualität und Einsatzbereitschaft zu erhalten.
1338 Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit Blick auf
1339 klima- oder technologiebasierten Veränderungen der Einsatzszenarien (Waldbrände,
1340 Löschen von E-Autos) werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1341 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln.

- 1342 ● Ein moderner Justizvollzug ist auf Resozialisierung der Gefangenen ausgerichtet. Gute
1343 Ausbildungs-, Arbeits- und Therapieangebote eröffnen straffällig gewordenen
1344 Menschen Zukunftschancen und helfen, ein eigenständiges und eigenverantwortliches
1345 Leben nach dem Verbüßen der Strafe zu führen. Dazu sind vorhandene Diagnose-
1346 und Therapiemaßnahmen regelmäßig den praktischen Anforderungen
1347 gegenüberzustellen. Der im Thüringer Justizvollzugsgesetzbuch verankerte
1348 Behandlungsvollzug erfordert aber auch ein Mindestmaß an Personal, in den
1349 Fachdiensten durch Psychologen, Sozialarbeiter, Pädagogen ebenso wie im
1350 gehobenen und mittleren allgemeinen Vollzugsdienst. Wir werden deshalb für eine
1351 Einstellung von personellem Nachwuchs, insbesondere im mittleren allgemeinen
1352 Vollzugsdienst, aber auch in den Fachdiensten die notwendigen Planstellen und
1353 Haushaltsmittel bereitstellen.
- 1354 ● Die Vorkommnisse in Thüringer Vollzugsanstalten wie Suizide und
1355 Gefangenenausbrüche seit dem Jahr 2016 sind auch die direkte Folge einer
1356 ausgedünnten Personaldecke. Derzeit fehlen, gemessen am tatsächlichen personellen
1357 Bedarf, landesweit zwischen 70 und 100 Beschäftigte im allgemeinen Vollzugsdienst.
1358 Diese Lücke werden wir durch Neueinstellungen schließen. Zur Gewinnung von
1359 motivierten und qualifizierten Nachwuchskräften werden wir die Attraktivität des
1360 Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen, eine
1361 moderne Ausrüstung und für Aufstiegsmöglichkeiten auf allen Ebenen des
1362 Justizvollzugs ein.
- 1363 ● Wir werden die berufliche Bildung im Justizvollzug über das Jahr 2020 hinaus erhalten.
1364 Derzeit wird die berufliche Bildung der Gefangenen als eine der wichtigsten
1365 Behandlungsmaßnahmen durch externe Bildungsträger (bfw, Grone) organisiert. Diese
1366 Bildungsmaßnahmen werden in der aktuellen EU-Förderperiode mit insgesamt ca. 14
1367 Millionen Euro aus dem ESF kofinanziert. Sollten in der kommenden Förderperiode
1368 ESF-Mittel nicht mehr in gleicher Höhe zur Verfügung stehen, werden wir diese durch
1369 Landesmittel ersetzen.
- 1370 ● Moderner menschenwürdiger Vollzug setzt grundsätzlich die Einzelunterbringung der
1371 Gefangenen während der Einschlusszeiten voraus. In Thüringen ist dies bisher in zwei
1372 Anstalten (JVA Tonna, JSA Arnstadt) gewährleistet. Die Justizvollzugsanstalten
1373 Hohenleuben, Untermaßfeld und Goldlauter dürfen noch bis zum 31. Dezember 2024
1374 bis zu sechs Gefangene auf einem Haftraum unterbringen. An dem
1375 Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-Marienthal“ soll daher
1376 festgehalten werden. Zusätzlich wollen wir aber auch die Erweiterung und
1377 Modernisierung bestehender Einrichtungen in Thüringen als Ergänzung ergebnisoffen
1378 prüfen.

1379 ... für ein starkes demokratisches Gemeinwesen

1380 Die SPD Thüringen will ihren Beitrag leisten, die Demokratie in unserem Freistaat zu
1381 schützen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen in Thüringen zukünftig noch besser
1382 politische Prozesse gestalten und an den Entscheidungsfindungen partizipieren können.
1383 Eine stabile Demokratie braucht Menschen, Vereine und Parteien die sich beteiligen und
1384 sich in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft einbringen wollen. Darum setzen wir
1385 auf demokratisch legitimierte repräsentative Strukturen. Dafür brauchen wir verlässliche
1386 Parteien, eine öffentliche Diskussion und die Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen.

1387 Das werden wir tun:

- 1388 ● Wir werden das aktive Wahlalter auch für Landtagswahlen auf 16 Jahre senken.
1389 Aufgrund der demografischen Entwicklung in unserem Land geraten Jugendliche
1390 unweigerlich in eine Minderheitensituation. Durch gezielte Bildungsangebote in der
1391 Schule wollen wir die Jugendlichen auf ihre erste Wahl oder Abstimmung vorbereiten.
- 1392 ● Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
1393 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben deshalb
1394 an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten weiblich sein soll. Zu
1395 diesem Zweck werden wir ein Paritégesetz auf den Weg bringen.
- 1396 ● Öffentliche Unternehmen stehen unter der Kontrolle des Staates. In der Regel sind sie
1397 im Bereich der Daseinsvorsorge tätig. Dazu gehört z. B. die Versorgung mit Wasser
1398 und Strom, die Müllabfuhr und gegebenenfalls die Wohnungsverwaltung und das
1399 Betreiben von Krankenhäusern. Als ein neues Instrument der demokratischen
1400 Kontrolle führen wir eine Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche
1401 Unternehmen der Daseinsvorsorge nur dann verkauft werden können, wenn die
1402 Bürgerinnen und Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit
1403 zustimmen. Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1404 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen Erlösen durch
1405 den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen. Die Partnerschaft mit den frei-
1406 gemeinnützigen Trägern auf Augenhöhe im Rahmen des sozialstaatlichen
1407 Subsidiaritätsprinzips werden wir weiter stärken.
- 1408 ● Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich.
- 1409 ● Wir werden die Bürgerschaft in die politische Entscheidungsfindung verstärkt und
1410 direkt einbeziehen. Hierzu nutzen wir auch die digitalen Technologien. Dabei werden
1411 wir darauf achten, dass Menschen ohne Zugang zu digitalen Technologien, nicht
1412 ausgegrenzt werden.
- 1413 ● Wir schaffen zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Auseinandersetzung mit
1414 Rassismus und Diskriminierung für Beschäftigten im öffentlichen Dienst.
- 1415 ● Wir werden das Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und
1416 Weltoffenheit verstetigen und ausbauen. Insbesondere muss es für bewährte Projekte
1417 möglich sein, eine verlässliche und langfristige Ausfinanzierung zu erhalten.
- 1418 ● Wir setzen uns für ein Demokratiefördergesetz auf Bundesebene ein, um eine
1419 rechtliche Grundlage für eine dauerhafte Finanzierung von Maßnahmen gegen
1420 Rechtsextremismus und Antisemitismus zu schaffen
- 1421 ● Für uns enden Mitbestimmung und Demokratie nicht am Fabrikator oder an der Bürotür.
1422 Wir setzen uns für die Stärkung gesetzlich garantierter Mitbestimmungsrechte in der
1423 Privatwirtschaft wie im öffentlichen Dienst ein. Das wollen wir z.B. über verbindliche

- 1424 Mitbestimmungsmöglichkeiten von Betriebs- und Personalräten sowie Jugend- und
1425 Auszubildendenvertretungen erreichen.
- 1426 ● Wir setzen uns dafür ein, bestehende Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für
1427 Bürgerinnen und Bürger bspw. bei Gesetzgebungs- oder Planungsverfahren
1428 bekannter zu machen.
 - 1429 ● Wir stehen für eine offene Debattenkultur. Dazu werden wir neue Formen der
1430 Bürgerbeteiligung bei der Entscheidungsfindung etablieren. Entscheidungen durch
1431 Volksentscheide sind allenfalls die ultima ratio.
 - 1432 ● Wir setzen auf ein Demokratieverständnis, für das gemeinsamer Austausch, Achtung,
1433 Sachlichkeit und Rationalität zentrale Bestandteile sind. Hierfür wollen wir eine
1434 dialogorientierte Bürgerbeteiligung sicherstellen: Die Bürgerinnen und Bürger,
1435 zivilgesellschaftliche und unternehmerische Akteurinnen und Akteure sowie politische
1436 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sollen frühzeitig im politischen
1437 Prozess zusammengebracht werden. Dazu organisieren wir z.B. regelmäßig und
1438 verpflichtend bei Gesetzgebungen Werkstattforen mit den Betroffenen.

1439 ... für die Gleichberechtigung der Geschlechter

1440 In den letzten Jahrzehnten ist nicht unmaßgeblich durch die Sozialdemokratie viel im
1441 Bereich der Gleichstellung erreicht worden. Dennoch ist es zur umfassenden Gleichstellung
1442 von Männern und Frauen noch ein langer Weg. Frauen verdienen für die gleiche Arbeit nach
1443 wie vor weniger als die Männer. Sie arbeiten häufiger in Teilzeit und sind in
1444 Führungspositionen in der freien Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst, Kultur und
1445 Wissenschaft unterrepräsentiert. Frauen bekommen im Durchschnitt weniger Rente als
1446 Männer. Sie sind häufiger alleinerziehend, damit erhöht sich das Risiko der Altersarmut
1447 deutlich. Um diese Situation zu verändern, sind weiterhin gewaltige politische und
1448 gesellschaftliche Anstrengungen notwendig.

1449 Das werden wir tun:

- 1450 ● Neben der Verbesserung der Aufstiegschancen von Frauen im öffentlichen Dienst
1451 muss auch die Privatwirtschaft stärker als bisher in die Verantwortung genommen
1452 werden. Hierfür müssen gemeinsam mit dem Bund Wege gefunden werden. Wir
1453 setzen uns im Bund für die Einführung eines Lohngerechtigkeitsgesetzes für die
1454 Entgeltgleichheit ein.
- 1455 ● Damit Frauen ein selbstbestimmtes Leben frei von wirtschaftlichen Abhängigkeiten von
1456 anderen Personen führen können und sich gleichzeitig ihren – soweit vorhanden –
1457 Wunsch nach Familiengründung erfüllen können, werden wir weiter an der
1458 Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeiten. Hierzu gehören ausreichend
1459 Kindergartenplätze, der Kampf um gute Arbeit mit fairen Löhnen, guten Arbeits- und
1460 Weiterbildungsbedingungen und umfangreiche betriebliche Mitbestimmung. Ebenso
1461 werden wir die Situation pflegender Angehöriger, die in der Mehrzahl Frauen sind,
1462 weiter verbessern, indem wir uns für eine Ausweitung der bezahlten Freistellung
1463 einsetzen.
- 1464 ● Wir setzen uns für die deutliche Erhöhung der Löhne und die Verbesserung der
1465 Arbeitsbedingungen in den zum großen Teil durch Frauen ausgeübten sozialen
1466 Berufen ein.

- 1467 ● Wir werden die Überarbeitung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes vorantreiben
1468 und dessen Anpassung an die gesellschaftlichen Gegebenheiten vornehmen.
- 1469 ● Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um Menschen stärker für das Thema häusliche
1470 Gewalt zu sensibilisieren. Hiervon sind neben Frauen auch Kinder, Männer, Ältere und
1471 Pflegebedürftige sowie Behinderte betroffen.
- 1472 ● Wir begrüßen das „Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der
1473 Generationen“ (LSZ). Es versetzt die Thüringer Kommunen in die Lage, eigenständige
1474 Sozialplanungen zu erarbeiten. Wir werden verhindern, dass die mit dem LSZ
1475 verbundene Förderung von Familien und Familienzentren zu Lasten der Angebote
1476 kommunaler Frauenzentren geht, denn sie leisten in ihrer Angebotsspezifität für
1477 alleinstehende, gewaltbetroffene, homosexuelle oder ältere Frauen eine zentrale
1478 Arbeit, die über die Angebote der Familienzentren hinausgeht. Deshalb werden wir
1479 die Ausgestaltung des Landesprogramms evaluieren und weiterentwickeln.
- 1480 ● Durchschnittlich jede dritte Frau wird in Europa mindestens einmal in ihrem Leben
1481 Opfer sexueller und/oder häuslicher Gewalt. Frauenhäuser stellen in diesen Fällen
1482 wichtige erste Anlauf- und Unterbringungsorte. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der
1483 Frauenhäuser und verfügbaren Plätze ab. Wir überprüfen die Mischfinanzierung von
1484 kommunaler und Landesfinanzierung der Frauenhäuser, um gute Beratung und
1485 sichere Schutzmöglichkeiten von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern
1486 unabhängig von der Finanzkraft der Kommune sicherzustellen.
- 1487 ● Wir setzen uns für eine verlässliche, langfristige und der Fachlichkeit der Beratungs-
1488 und Unterstützungsleistungen angemessene Ausfinanzierung der Thüringer
1489 Frauenhäuser und für die Aufrechterhaltung regional verteilter Beratungsangebote auf
1490 Landesebene ein.
- 1491 ● Gewalt gegen Frauen ist ein patriarchales Problem und existiert unabhängig von
1492 Herkunft, Milieu, Religion oder Kultur. Für migrierte oder geflüchtete Frauen sind an
1493 Gewalterfahrungen in der Partnerschaft häufig jedoch erschwerte Bedingungen
1494 geknüpft. Sie erfahren Gewalt in ihrer Ehe oder Partnerschaft, ihre Bleibeperspektive
1495 in Deutschland ist jedoch an diese Ehe geknüpft. So sehen sie sich häufig mit der
1496 Entscheidung konfrontiert, beim gewalttätigen Partner zu bleiben oder aber
1497 Schutzrichtungen aufzusuchen und eine Verwirkung ihres Bleiberechts bis hin zu
1498 einer Abschiebung zu riskieren. Die Problemlagen weiblicher Geflüchteter dürfen wir
1499 deshalb nicht aus dem Blick verlieren. Wir setzen uns daher für ein Thüringer
1500 Bleiberecht für Opfer von sexueller und häuslicher Gewalt (analog dem Bleiberecht für
1501 Opfer rechter Gewalt) ein.
- 1502 ● Gewalt gegen Frauen findet häufig im Kreis der Familie statt, sie hat zwangsläufig
1503 emotionale und/oder psychische Folgen für die in diesen Familien lebenden Kinder.
1504 Wir setzen uns daher für eine aktive Kinder- und Jugendberatung bei häuslicher
1505 Gewalt ein und werden die hierfür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung
1506 stellen.
- 1507 ● Der überwiegende Teil der familiären Betreuungs- und Pflegearbeit wird noch immer
1508 von Frauen übernommen, im Resultat bleibt Frauen oftmals nur der Weg in die
1509 Teilzeit. Eine Neuverteilung von Erwerbsarbeitszeiten ist daher ein zentraler Beitrag für
1510 mehr Geschlechtergerechtigkeit. Wir werden das Thüringer Gleichstellungsgesetz und
1511 weitere arbeitszeitbezogene landesrechtliche Regelungen daraufhin prüfen, inwieweit
1512 sie Potenziale für eine bessere Verteilung von Erwerbsarbeit bieten und sie
1513 entsprechend verbessern.

1514 **... für eine starke Wissenschaft, gute Lehre und innovative**
1515 **Forschung**

1516 Entgegen vieler folgenloser Sonntagsreden, wonach stärker in unsere Köpfe investiert
1517 werden muss, hat das SPD-geführte Wissenschaftsministerium in den letzten fünf Jahren
1518 konkrete Taten folgen lassen. Die Grundfinanzierung der Thüringer Hochschulen konnte bis
1519 2020 um rd. ein Fünftel erhöht und zwei neue, überregional geförderte
1520 Forschungseinrichtungen gegründet werden. Forschung und Lehre sind auch in Zukunft der
1521 Schlüssel zum Erfolg. Innovationen, Digitalisierung und wirtschaftliches Wohlergehen
1522 hängen unmittelbar von der wissenschaftlichen Entwicklung ab. Eine Studie der FSU Jena
1523 belegt: Jeder vom Land in die Wissenschaft investierte Euro bringt einen
1524 Wertschöpfungsnutzen von 2,50 Euro. Deshalb müssen unsere Anstrengungen in der
1525 Wissenschaftsförderung hoch bleiben.

1526 **Das werden wir tun:**

- 1527 • Wir werden die Standortvorteile der Thüringer Hochschulen nachhaltig sichern und
1528 bekannter machen, um mehr Studierende aus anderen Bundesländern und dem
1529 Ausland zu uns zu locken. Neben den wissenschaftlichen Bedingungen spielen weiche
1530 Faktoren, wie günstige Lebenshaltungskosten, verfügbarer studentischer Wohnraum,
1531 kurze Wege, ein attraktiver und bezahlbarer ÖPNV und SPNV eine entscheidende
1532 Rolle. Mit digitaler Werbung und zielgruppengerechten Marketingmaßnahmen können
1533 und werden wir auch der demografischen Entwicklung begegnen, damit unsere
1534 Hochschulen weiterhin Studierende aus dem In- und Ausland anziehen.
- 1535 • Wir werden die Grundfinanzierung der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens
1536 2025 fortschreiben und sichern, um sie als attraktives Lehr-, Lern-, und
1537 Forschungsumfeld weiterzuentwickeln.
- 1538 • Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu den Ingenieurwissenschaften in
1539 Thüringen sehen eine strategische Profilbildung in diesem Schwerpunkt unserer
1540 Hochschullandschaft vor. Wir werden eine strategische Allianz der sechs betroffenen
1541 Hochschulen unterstützen und gemeinsam mit den Hochschulen Möglichkeiten der
1542 Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und den zentralen Diensten prüfen. Wir werden
1543 damit auch auf die Qualität der Lehre in den Ingenieurwissenschaften verbessern und
1544 die Studienabbrecherquoten senken.
- 1545 • Wir werden die Hochschulen auf dem Weg in die Digitale Gesellschaft unterstützen
1546 und die Hochschulverwaltungen evaluieren und die Verwaltungsabläufe hierfür
1547 digitalisieren.
- 1548 • Wir werden das duale Hochschulstudium in Kooperation mit den Fachhochschulen
1549 ausbauen.

1550 **...zur Verbesserung der Qualität der Lehre und für Gute Arbeit an den Hochschulen**

1551 **Das werden wir tun:**

- 1552 • Durch ein proaktives Controlling werden wir gemeinsam mit den Thüringer
1553 Hochschulen darauf achten, dass die zahlreichen Verbesserungen durch das neue
1554 Hochschulgesetz auch konsequent umgesetzt werden. Hierzu gehören vor allem die
1555 Personalentwicklungskonzepte für den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen
1556 Dienst, die Personalstrukturkonzepte, die Tenure-Track-Konzepte und die

1557 Qualifizierungsvereinbarung, die obligatorisch mit Promovenden und Habilitanden
1558 abzuschließen sind. Gerade im Bereich der Lehre sind wir mit einer vergleichsweise
1559 hohen Zahl an befristeten Arbeitsverträgen konfrontiert. An zu vielen Stellen wird die
1560 Lehre nur über Lehraufträge sichergestellt, obwohl in einigen Fällen keine fachliche
1561 Ergänzung des Lehrangebots erfolgt, sondern eine längerfristige reguläre Vertretung
1562 der Lehre vorgenommen wird. Deshalb bietet die Verstärkung des Hochschulpaktes
1563 von Bund und Ländern die einmalige Chance, die Absicherung des Lehrangebots auf
1564 professionelle Beine zu stellen und unbefristete Beschäftigungsverhältnisse zu
1565 schaffen. Durch die Bundesmittel, die zukünftig dauerhaft fließen sollen, können bis zu
1566 300 neue wissenschaftliche Arbeitsplätze entstehen, die der Lehre neue Impulse
1567 geben können und eine verbesserte Betreuungsrelation ermöglichen. Damit
1568 ermöglichen wir, Lehrangebote attraktiver und digitaler zu gestalten und vor allem die
1569 Qualität der Lehre durch geeignetes wissenschaftliches Personal zu verbessern.

- 1570 ● Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer Hochschulen dabei
1571 unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die Fachkräfte von Morgen zu sein: Für
1572 den wissenschaftlichen Nachwuchs, Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
1573 Personal.
- 1574 ● Tenure-Track-Professuren und mit dem Bund-Länder-Programm für die
1575 Nachwuchsgewinnung an Fachhochschulen (PersFH), werden zukünftig bis zu 10 Mio.
1576 EUR zusätzlich für die Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal
1577 eingesetzt. Auch für die Forschung und Entwicklung stellt der Bund künftig Mittel zur
1578 Verfügung. Wir werden dafür Sorge tragen, dass sich Thüringer Fachhochschulen
1579 aktiv an künftigen Ausschreibungen beteiligen und erfolgreich partizipieren können.
1580 Das Netzwerk kooperative Promotionen, dass Fachschul-Absolventen erleichtern soll,
1581 an einer Universität zu promovieren, wird fortgesetzt.
- 1582 ● Mit einem attraktiven Stipendienprogramm werden wir vor allem Masterstudierende
1583 zusammen mit der Thüringer Wirtschaft an uns binden, damit sie als Absolventen
1584 direkt zu unseren Unternehmen wechseln. Damit wollen wir einen wichtigen Beitrag
1585 zur Fachkräftesicherung leisten.
- 1586 ● Wir werden weiter darauf hinwirken, in den Thüringer Hochschulen die
1587 Aufstiegschancen für Frauen zu erhöhen. Die gesetzliche Verankerung des Thüringer
1588 Kompetenznetzwerk Gleichstellung der (TKG) im Thüringer Hochschulgesetz (§ 6 Abs.
1589 12 ThürHG) war ein wichtiger Schritt, das Thema Gleichstellung
1590 hochschulstandortübergreifend auf eine höhere Qualitätsstufe zu heben. Daran
1591 werden wir anknüpfen.

1592 **...Innovationen und Forschungspotentiale heben**

1593 Wir brauchen einen gesunden Mix aus Grundlagen- und Anwendungsforschung. Dabei
1594 bieten die Hochschulen, die traditionell stark auf die technischen Disziplinen ausgerichtet
1595 sind, sehr gute Kooperationsmöglichkeiten für die Thüringer Unternehmen. Über die
1596 unverzichtbare Einzelforschung hinaus werden wir die gemeinsamen Potentiale für
1597 Innovationen und Forschungsverbünde durch Hochschulen und Unternehmen noch stärker
1598 nutzen. Die Regionale Innovationsstrategie (RIS 3) hat die positive Wirkung gehabt,
1599 Wissenschaftler und Unternehmer zusammenzubringen und gemeinsame Projekte
1600 entwickeln zu lassen. Zukünftig werden wir die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen
1601 weiter optimieren, damit die Forschungsschwäche in den ostdeutschen Bundesländern

1602 überwunden werden kann, verstärkt zählbare Beiträge zur Wertschöpfung entstehen und die
1603 Unternehmen ihre Anstrengungen bei FuE spürbar erhöhen.

1604 **Das werden wir tun:**

- 1605 ● Die Bund-Länder-Nachfolgevereinbarung für den Pakt für Forschung und Innovation
1606 werden wir nutzen, um die Innovationsfähigkeit Thüringens zu verbessern.
- 1607 ● Aufbauend auf die deutlich verbesserte Grundfinanzierung der Thüringer Hochschulen
1608 sollen diese verstärkt großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und
1609 bei der EU einwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten und neue
1610 Forschungsschwerpunkte aufzubauen. Wir streben an, die Bundesfinanzierungsquote
1611 des Thüringer Wissenschaftssystems durch Neugründungen und Neuaufnahmen von
1612 Thüringer Forschungseinrichtungen in die gemeinsam mit dem Bund finanzierten
1613 Forschungsorganisationen deutlich zu verbessern.
- 1614 ● Wir bekennen uns zur Exzellenzförderung von Bund und Ländern. Dass die FSU Jena
1615 erfolgreich einen Cluster eingeworben hat, ist ein Beleg für die hervorragende und
1616 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer Wissenschaftsstandort
1617 international sichtbar macht sowie weitere Spitzenforschung und -wissenschaftler nach
1618 sich ziehen wird.
- 1619 ● Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
1620 Gründungsinteressierten und einer professionalen Beratungsstruktur die
1621 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller erfolgen
1622 können und Gründungsinteressierte zu allen relevanten Themenkomplexen, von
1623 Rechtsfragen über Finanzierungs- bis hin zu Patentangelegenheiten, eine kompetente
1624 Antwort erhalten.
- 1625 ● Die Regionale Innovationsstrategie (RIS 3) muss für die neue EU-Förderperiode
1626 evaluiert und die Forschungs- und Technologieförderung neu ausgerichtet und
1627 fortentwickelt werden. Dabei werden zukünftig Verbundprojekte von Hochschulen und
1628 Unternehmen einen besonderen Stellenwert erhalten. Wir werden diese
1629 Kooperationen mit allen Hochschultypen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen
1630 und Unternehmen systematisch fördern, um die Anzahl der Projekte deutlich zu
1631 erhöhen.
- 1632 ● Wir werden Baumaßnahmen in außeruniversitäre Forschungseinrichtungen weiter
1633 fördern. Nach Evaluation durch den Wissenschaftsrat wurde die Forschungsbibliothek
1634 Gotha personell und sächlich besser ausgestattet. Zukünftig soll an der neuen Struktur
1635 im Grunde festgehalten und die Finanzierung fortgeschrieben werden. Die
1636 Zusammenarbeit der Akteure vor Ort (Schloss Friedenstein, Forschungsbibliothek und
1637 Forschungszentrum) soll institutionenübergreifend und qualitativ den Standort
1638 voranbringen.
- 1639 ● Wir werden Hochschulbaumaßnahmen weiter fördern. Der Campus Inselplatz in Jena
1640 soll errichtet und der Campus der Universität Erfurt soll saniert werden. Der dritte
1641 Bauabschnitt des neuen Universitätsklinikums Jena (UKJ) startet im Sommer 2019.
1642 Thüringen stellt sich auch weiterhin seiner Verantwortung, die medizinische
1643 Versorgung auf höchstem Niveau zu sichern, sowie die Lehre und die
1644 Forschungskompetenzen im Bereich der Gesundheit und Lebenswissenschaften
1645 infrastrukturell zu fördern.

1646 **...für Digitale Hochschulen und Wissenschaft**

1647 **Das werden wir tun:**

1648 Mit der Digitalisierungsstrategie an den Thüringer Hochschulen wurden 2017 die ersten
1649 Schritte zu einem standortübergreifenden Agieren gegangen. Die Pilotprojekte und
1650 Angebote mediengestützter Lehrformate sollen evaluiert und bei Erfolg auf das Land
1651 ausgerollt werden.

1652 Im Bereich der Forschung werden wir insbesondere Open Access im wissenschaftlichen
1653 Publizieren stärken, ein professionelles Forschungsdatenmanagement aufbauen und die
1654 Langzeitarchivierung digitaler Daten voranbringen. Als Grundlage dient die digitale
1655 Infrastruktur und Vernetzung zwischen den Thüringer Hochschulen, die wir ausbauen
1656 wollen. Dazu soll eine Digitale Hochschule Thüringen als hochschulübergreifende Plattform
1657 dienen, die bestehende Ansätze strategisch zusammenführt und langfristig sichert.

1658 **... für Zugewanderte und ihre Familien**

1659 In Thüringen leben nach dem Mikrozensus aus dem Jahr 2016 sechs Prozent der
1660 Gesamtbevölkerung mit einem Migrationshintergrund im engeren Sinne. Der
1661 bundesdeutsche Vergleich mit 22,5 Prozent zeigt damit deutliche Unterschiede zu anderen
1662 Bundesländern auf. Wir begreifen Zuwanderung auch als Chance, dem demografischen
1663 Wandel etwas entgegen zu setzen und schon heute bestehende Fachkräftebedarfe zu
1664 decken. Wir brauchen Zuwanderung, aber diese Zuwanderung braucht Regeln. Die zum Teil
1665 bestehenden Vorbehalte in der Bevölkerung nehmen wir ernst. Es gilt, ihnen argumentativ
1666 und mit einer ausgewogenen Zuwanderungspolitik zu begegnen.

1667 Wir erkennen Integration als Querschnittsaufgabe an, die nicht nur Migrantinnen und
1668 Migranten betrifft, sondern uns alle angeht. Wir bieten Lösungen für alle an. Wir alle wollen
1669 sicher in Thüringen leben, wir alle wollen faire Arbeitsbedingungen und guten Lohn, wir alle
1670 wollen die gleichen Bildungschancen unabhängig von unserer Herkunft und wir alle wollen
1671 einen handlungsfähigen, verlässlichen Rechtsstaat. Unsere Politik ist immer eine Politik für
1672 alle, die in Thüringen leben. Menschen mit Migrationshintergrund denken wir dabei immer
1673 mit. Unsere Solidarität und unser Gerechtigkeitsgefühl enden nicht bei Staatsangehörigkeit,
1674 Hautfarbe oder Muttersprache.

1675 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten werden den Anspruch auf ein
1676 selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft mit Leben füllen und uns dafür einsetzen,
1677 allen gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unser Ziel ist
1678 eine alle Gesellschafts- und Lebensbereiche umfassende inklusive Gesellschaft. Am
1679 Umgang mit Flüchtlingen und der Integration von Migrantinnen und Migranten bemisst sich
1680 die Humanität einer Gesellschaft. Deshalb bekennen wir uns zu einer uneingeschränkten
1681 Achtung der Grund- und Menschenrechte jedes und jeder Einzelnen. Dafür setzen wir uns
1682 ein.

1683 **... Zuwanderung gestalten**

1684 **Das werden wir tun:**

- 1685 ● Wir begreifen die Zuwanderung auch als Chance, dem demografischen Wandel etwas
1686 entgegen zu setzen. Wir unterstützen auf Bundesebene die Einführung eines
1687 Einwanderungsgesetzes mit einem einheitlichen Fachkräftebegriff. Es muss den Wegfall
1688 der Vorrangprüfung als bislang größter Zuwanderungshürde umfassen, die Öffnung des
1689 Arbeitsmarkts für alle beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für
1690 Akademiker und Fachkräfte in Mangelberufen. Kritisch sehen wir für geduldete, aber
1691 bereits gut integrierte Asylbewerber die „Beschäftigungsduldung“ bis maximal Mitte
1692 2022. Wir setzen uns dafür ein, dass auch für die Zeit danach Möglichkeiten vorgesehen
1693 werden, sich als Arbeitsmigranten um eine dauerhafte Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis
1694 in Deutschland zu bemühen. Die bisher vorgesehene Möglichkeit des sogenannten
1695 Spurwechsels vom Asyl in die Arbeitsmigration bleibt als Motor für die Integration
1696 unbefriedigend. Gleichzeitig setzen wir uns für Nachbesserungen am aktuellen Entwurf
1697 und die Einführung eines Punktesystems nach kanadischem Vorbild ein, das Kriterien für
1698 Zuwanderung gewichtet und in eine Gesamtbewertung einfließen lässt. Ein einzelnes
1699 Kriterium darf nicht zum Ausschluss führen.
- 1700 ● Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen Fachkräften
1701 auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse enthält und verstärkt
1702 Menschen unabhängig von einer sogenannten Bleibeperspektive offen steht. Das
1703 erachten wir für notwendig, um diesen Menschen die aktive Teilhabe am
1704 gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und dazu beizutragen, dass das neu erlernte
1705 Wissen auch bei einer Rückkehr ins Heimatland Nutzen stiftet.

1706 ... Integration begleiten

1707 **Das werden wir tun:**

- 1708 ● Wir werden die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen
1709 ausbauen, denn wir begreifen Vielfalt als Ressource in Thüringen.
- 1710 ● Wir werden das Thüringer Integrationskonzept umsetzen, weiter mit Leben füllen und
1711 fortschreiben.
- 1712 ● Wir werden die Inklusion im gesellschaftlichen Leben, die Teilhabe in Bildungs-, sozialen
1713 und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit Migrationshintergrund stärken.
- 1714 ● Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen.
1715 Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und individuelle Förderung ein, um
1716 Benachteiligungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Das umfasst sowohl die
1717 Ansprache und Beteiligung der Eltern als auch die Aus- und Weiterbildung der
1718 Fachkräfte. Wir werden mehr Lehr- und Erziehungskräfte mit Migrationshintergrund
1719 ansprechen, wir werden unseren Beitrag leisten, die interkulturelle Kompetenz an
1720 unseren Bildungseinrichtungen zu steigern. Wir werden die Sozialbetreuungsrichtlinie
1721 fortschreiben.
- 1722 ● Der Zugang zu Angeboten für Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus
1723 dem Ausland unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive gesichert
1724 werden, das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.
- 1725 ● Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde für eine
1726 gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns für eine erleichterte
1727 Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit vorhandene Qualifikationen besser
1728 eingebracht werden können.

- 1729 ● Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie dabei
1730 unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
1731 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das gesellschaftliche
1732 Engagement von Zugewanderten stärken.
- 1733 ● Integration bedeutet auch gleichberechtigte politische Teilhabe. Wir treten daher für das
1734 aktive und passive kommunale Wahlrecht für alle hier lebenden Menschen ein. Wir
1735 unterstützen auch weiterhin die Arbeit der kommunalen Ausländerbeiräte und ihrer
1736 Dachorganisation.

1737 ... eine humanitäre Flüchtlingspolitik gestalten

1738 **Das werden wir tun:**

- 1739 ● Unabhängig von der Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle
1740 eine unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser Grundlage
1741 bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in
1742 Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche Mindestanforderungen für Aufnahme-
1743 und Gemeinschaftsunterkünfte.
- 1744 ● Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem Leben. Deshalb setzen wir uns dafür
1745 ein, Sprachkurse und Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 1746 ● Wir setzen uns für eine pragmatische Förderung der Arbeit der psychosozialen
1747 Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land ein. Wir stellen so sicher,
1748 dass das Knowhow von refugio weiter genutzt werden kann, um traumatisierten
1749 Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem keine passenden Angebote finden.
- 1750 ● Wir befürworten den Familiennachzug für alle dauerhaft hier lebenden Menschen, weil
1751 es humanitär geboten ist, die Integration positiv beeinflusst und grundgesetzlich mit dem
1752 Schutz für die Ehe und Familie gedeckt ist.
- 1753 ● Wir setzen uns für eine unabhängige Verfahrensberatung für neu ankommende
1754 schutzsuchende Menschen ein. Wir werden sie besser dabei unterstützen, das
1755 komplizierte Asylverfahren zu durchlaufen und ihre Rechte wahrzunehmen.
- 1756 ● Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige, Schwangere,
1757 Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder psychischen Erkrankungen
1758 und traumatisierte Flüchtlinge brauchen besondere Beachtung. Wir werden die dafür
1759 bestehenden Versorgungsstrukturen weiter vorhalten und nach dem aktuellen und
1760 prognostizierten Bedarf überprüfen und anpassen.
- 1761 ● Bei den Kosten für Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen werden wir die
1762 Kommunen auch zukünftig auskömmlich finanzieren.

1763 ... für ein gutes und sicheres Leben von Seniorinnen und Senioren

1764 Viele Menschen haben im Alter erstmals Gelegenheit, sich ausschließlich den Dingen
1765 zuzuwenden, die sie interessieren. Sie holen nach, was sie versäumt haben. Die
1766 Gewissheit, etwas für die Gesellschaft getan zu haben, weckt berechnete Erwartungen auf
1767 ein selbstbestimmtes und würdevolles Altwerden. Diese Würde bemisst sich nicht nur an
1768 einer auskömmlichen Rente, sondern auch an Lebensqualität und gesellschaftlicher
1769 Teilhabe. Alter bedeutet Lebenserfahrung. Viele ältere Menschen leisten weiterhin wichtige
1770 Arbeit. Sie betreuen Enkelkinder oder sind in Vereinen oder im Ehrenamt tätig. Für viele ist
1771 und bleibt es ein gutes Gefühl, in der Familie und im Umfeld gebraucht zu werden. Wer

1772 hingegen auf Hilfe angewiesen ist, braucht andere. Diese Hilfestellung ist mehr als ein Muss,
1773 sie gehört zum Selbstverständnis eines Landes. Wir nehmen die Herausforderung an, eine
1774 Gesellschaft des aktiven und selbstbestimmten längeren Lebens zu gestalten.

1775 **Das werden wir tun:**

- 1776 ● 190.000 Thüringerinnen und Thüringer gehen in den nächsten 10 Jahren in den
1777 Ruhestand. Nicht wenige von ihnen haben in den vergangenen Jahren über ein sehr
1778 geringes Arbeitseinkommen verfügt. Wir werden alles tun, dass in einem reichen Land
1779 wie Deutschland Altersarmut verhindert wird. Dazu werden wir Änderungen der
1780 Rentenpolitik im Bund einfordern. Es gibt bis heute teilungs- und
1781 transformationsbedingte Härtefälle bei der Rente, für die abschließende Regelungen
1782 gefunden werden müssen. Etwa für Reichsbahner, Beschäftigte in der Braunkohle oder
1783 vor 1992 Geschiedene muss endlich eine Lösung gefunden werden. Wir setzen uns für
1784 eine starke gesetzliche Rente ein, die armutsfest ist und einen möglichst hohen
1785 Lebensstandard ermöglicht.
- 1786 ● Die Ungleichheit im gesamtdeutschen Rentensystem zwischen West und Ost wollen wir
1787 mit Hilfe eines Härtefallfonds überwinden
- 1788 ● Unser Ziel ist die dauerhafte Stabilisierung des Rentenniveaus. Teil der Lösung ist für
1789 uns der Umbau des Rentensystems hin zu einer solidarischen Erwerbstätigenrente, die
1790 auch Beamte und Selbstständige einschließt.
- 1791 ● Wir wollen die Erreichbarkeit eines Haus- oder Facharztes innerhalb einer angemessen
1792 Zeit ermöglichen.
- 1793 ● Durch buchbare Kurzzeit-Pflegeplätze wollen wir die Ausgangslage für pflegende
1794 Angehörige verbessern.
- 1795 ● Arbeitsüberlastung und Qualitätsmängel werden wir durch einen verbindlichen
1796 Personalschlüssel in der Pflege entgegenwirken. Notwendig ist dazu auch die
1797 Nachwuchsgewinnung im ärztlichen und pflegerischen Bereich durch das Land
1798 voranzutreiben.
- 1799 ● Wir wollen ein Wohnungsbauprogramm zur Umwandlung von Ein- und
1800 Zweifamilienhäusern in altersgerechte Seniorenwohngemeinschaften und
1801 Mehrgenerationenhäuser auflegen.
- 1802 ● Das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ werden wir zu
1803 einem Mindeststandard für generationengerechte Infrastruktur in den Kommunen
1804 weiterentwickeln.
- 1805 ● Gesellschaftliche und soziale Teilhabe darf nicht vom Alter abhängen. Zusammen mit
1806 den Kommunen wollen wir daher einen barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen
1807 Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu
1808 wollen wir einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch
1809 durch Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
1810 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden können.
- 1811 ● Kriminalität, die die Situation alter Menschen gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir
1812 werden Beratungsangebote und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen
1813 verstärken, in denen Seniorinnen und Senioren gezielt zum Opfer von Verbrechen
1814 geworden sind.

1815 ... für Menschen mit Behinderung

1816 In Thüringen leben derzeit etwa 200.000 schwerbehinderte Frauen und Männer. Die Zahl
1817 der altersbedingten Schwerbehinderten wird aufgrund der älter werdenden Gesellschaft in
1818 den kommenden Jahren weiter steigen.

1819 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, den Anspruch auf ein
1820 selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft mit Leben zu füllen und allen
1821 gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unser Ziel ist eine
1822 alle Gesellschafts- und Lebensbereiche umfassende inklusive Gesellschaft.

1823 Das werden wir tun:

- 1824 ● Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives Schulsystem zu
1825 realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne
1826 Behinderungen bei bestmöglicher individueller Förderung ermöglichen. Eine notwendige
1827 Bedingung hierfür ist, dass den Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für
1828 eine gelingende Inklusion zur Verfügung gestellt werden und dass die Förderschulen als
1829 Bestandteil des Bildungswesens erhalten bleiben. Wenn diese Ressourcen nicht im
1830 ausreichenden Maße zur Verfügung stehen, muss die Geschwindigkeit der Umsetzung
1831 des inklusiven Unterrichts dieser Tatsache Rechnung tragen. Wir stehen für eine
1832 gelebte Inklusion und keine Überforderung der betroffenen Kinder und Lehrkräfte.
- 1833 ● Wir werden mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung
1834 schaffen. Unser Ziel muss es sein, möglichst vielen Menschen eine geeignete
1835 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der Ausbau von
1836 Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein flächendeckendes Angebot an
1837 Integrationsbetrieben und der Ausbau des Integrationsfachdienstes. Die öffentliche
1838 Hand hat bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung eine
1839 Vorbildfunktion.
- 1840 ● Inklusion muss es auch in der Hochschule geben. Dazu gehören Barrierefreiheit und
1841 besondere Unterstützungsangebote für Studierende mit Behinderung und chronischer
1842 Krankheit. Wir werden auch weiterhin Behinderungen und chronische Krankheiten bei
1843 der Bemessung des Förderhöchstdauer bei BAföG-Bezug berücksichtigen.
- 1844 ● Wir werden die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen
1845 weiter vorantreiben. Dazu gehört auch, dass wesentliche Veröffentlichungen des
1846 Landes in leichter Sprache vorgehalten werden.
- 1847 ● Wir bauen die staatliche Förderung alternativer Wohnkonzepte, von
1848 Mehrgenerationenhäusern und von behindertengerechten Wohnungen aus.
- 1849 ● Wir stärken die politische Vertretung und die Mitspracherechte von Menschen mit
1850 Behinderung auf allen Ebenen. Die Wahlrechtsausschlüsse von Menschen mit
1851 Behinderung wollen wir weitgehend abschaffen.
- 1852 ● Wir werden eine Qualifizierungsoffensive für Frauen mit Behinderung in Schule,
1853 Ausbildung und Beruf sowie spezielle Förderangebote für berufstätige Frauen und
1854 Mütter mit Behinderung auf den Weg bringen.
- 1855 ● Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass der Bund die Kosten für die
1856 Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung vollständig übernimmt und dass die
1857 pauschalen Steuerfreibeträge für Menschen mit Behinderungen im
1858 Einkommenssteuergesetz angepasst werden.

- 1859 • Wir werden uns für eine Anhebung der Ausgleichsabgabe für unbesetzte
1860 Pflichtarbeitsplätze einsetzen.

1861 **... für eine pragmatische Umweltpolitik, nachhaltige Landwirtschaft**
1862 **und verantwortungsvollen Tier- und Verbraucherschutz**

1863 Die Bedeutung der Umwelt und der natürlichen Lebensgrundlagen ist in den
1864 zurückliegenden Jahrzehnten erst allmählich in unser Bewusstsein gerückt. Heute scheint es
1865 uns selbstverständlich, dass wir verantwortungsvoll mit Boden, Wasser, Luft und unseren
1866 natürlichen Ressourcen umgehen müssen. Dieser Entwicklungsprozess war lang und
1867 schmerzhaft. Vor allem aber war er lohnenswert und mit Blick auf die nachfolgenden
1868 Generationen von unschätzbare Bedeutung. Schließlich sind gute Luft, saubere Gewässer
1869 und gesunde Luft die direkten Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität. Die
1870 Europäische Union hat sich etwa zur Jahrtausendwende darauf verständigt, dass Wasser
1871 über die Grenzen hinweg in ganz Europa als eine der wichtigsten Ressourcen auf Dauer zu
1872 schützen ist und damit für uns nutzbar bleibt. Genau das muss auch unser Ansatz in der
1873 Umweltpolitik sein: Ökologisch und nachhaltig gestalten, um sozial und gerecht für uns und
1874 die nachfolgenden Generationen zu handeln. Gutes Essen, bezahlbare Energie und gute
1875 Luftqualität dürfen nicht zur Sozialen Frage des 21. Jahrhunderts werden. Von zentraler
1876 Bedeutung ist dabei, dass ökologische Erneuerung, bezahlbare Energiepreise,
1877 Versorgungssicherheit und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft nicht
1878 gegeneinander ausgespielt werden. Für uns gilt daher, Ökologie, Ökonomie und Soziales
1879 als Dreiklang zu verstehen. In diesem Sinne sind eine gut koordinierte und ambitionierte
1880 Energiepolitik und eine nachhaltige Mobilität die Schlüsselemente nachhaltiger Politik. Wir
1881 setzen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt und den natürlichen
1882 Ressourcen. Deshalb werden wir die Boden-, Luft- und Wasserqualität in Thüringen weiter
1883 verbessern.

1884 **Das werden wir tun:**

- 1885 • Wir setzen uns für Hardware-Nachrüstungen für Diesel-Fahrzeuge auf Kosten der
1886 Automobilkonzerne ein. Die Konzerne dürfen ihr eigenes Versagen nicht auf die
1887 Tausenden Pendlerinnen und Pendler abladen, die auf das Auto auf ihrem Weg zur
1888 Arbeit alltäglich angewiesen sind.
- 1889 • Wir werden Innovationen in der Kreislaufwirtschaft gezielt fördern. Mit der Entwicklung
1890 und dem Transfer neuer Verfahren (z. B. Alternativen zu Kunststoffen) und Prozesse
1891 können wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen und Naturschätze (z. B.
1892 Gipsvorkommen in der Rüdigsdorfer Schweiz) schützen und damit den Menschen vor
1893 Ort neue Perspektiven eröffnen. Das trägt auch zu einer weiteren Verbesserung der
1894 touristischen Potenziale bei.
- 1895 • Wir wollen Ressourcen schonen und Müll vermeiden. Das heißt auch, auf
1896 Einwegverpackungen und Einweggegenstände weitgehend zu verzichten, als ultima
1897 ratio indem die Verpackungsindustrie zur Recyclingfähigkeit gezwungen wird. Die
1898 Entscheidung der EU für ein Verbot von Einweg-Plastik begrüßen wir als richtigen
1899 Schritt in diese Richtung.
- 1900 • Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen setzen wir uns für eine
1901 Kennzeichnungspflicht der Lebensdauer von elektrischen Geräten und die Erhöhung
1902 der Reparatur- und Updatefähigkeit von Produkten ein.

- 1903 ● Wir werden die Sharing Economy weiter voranbringen. Dabei ist es für uns wichtig,
- 1904 dass alle Thüringerinnen und Thüringer – auch im ländlichen Raum – von den neuen
- 1905 Wirtschaftsmodellen wie z.B. Carsharing profitieren können.
- 1906 ● Wir werden ein ökologisches Flächenmanagement mit Aufforstungen in Stadt und
- 1907 Land einführen.
- 1908 ● Wir setzen uns dafür ein, dass die Spezifik der ostdeutschen Betriebe
- 1909 Berücksichtigung findet. Wir betrachten die gesamte Wertschöpfungskette in der
- 1910 Landwirtschaft von der Rohstoffproduktion bis hin zu den Einzelhändlern und ihrer
- 1911 Preisgestaltung. Wir sorgen dafür, dass unsere landwirtschaftlichen Betriebe
- 1912 wirtschaftlich stabil sind. Wir fordern, dass öffentliches Geld konsequent für deren
- 1913 wirtschaftliche Stabilität, den Erhalt von Arbeitsplätzen und für den Schutz öffentlicher
- 1914 Güter eingesetzt wird. Letzteres bedeutet, dass öffentliche Leistungen auf allen
- 1915 Ebenen insbesondere für den Schutz des Wassers, der Biodiversität, der
- 1916 Bodenfruchtbarkeit, der Bestäuber (Insekten) und der Humusschicht sowie für
- 1917 Tierwohl an die Betriebe gezahlt werden. Damit verbunden besteht zudem die
- 1918 Notwendigkeit, Nitrateinträge dem Verursacherprinzip entsprechend weiter zu
- 1919 reduzieren.
- 1920 ● Wir werden die notwendige und gesellschaftlich geforderte Neuorientierung der Land-
- 1921 und Forstwirtschaft zu mehr naturverträglicher Bewirtschaftung durch finanzielle
- 1922 Anreize fördern. Das bedeutet auch, die industrielle Massentierhaltung
- 1923 zurückzudrängen.
- 1924 ● Wir setzen uns für gute Arbeit in der Landwirtschaft ein und dafür, dass die
- 1925 Einkommenssituation und Arbeitsbedingungen sich verbessern. Das bedeutet auch zu
- 1926 prüfen, an welchen Stellen arbeitsintensive Betriebe besser gefördert werden können.
- 1927 ● Wir werden die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der Innovationskraft als
- 1928 strategische Förderziele auch in der Landwirtschaft verankern.
- 1929 ● Wir werden die Chancen der Digitalisierung im ländlichen Raum bedarfsorientiert
- 1930 nutzen und so im Sinne sozialer Teilhabe zur Verbesserung der Lebensbedingungen,
- 1931 der betrieblichen Leistungsfähigkeit und der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft
- 1932 beitragen.
- 1933 ● Faire Erzeugerpreise und gute Arbeitsbedingungen sind notwendig, dürfen vom
- 1934 Handel allerdings nicht als Vorwand für steigende Verbraucherbelastungen genutzt
- 1935 werden. Wir sprechen uns daher für die Entwicklung einer möglichst
- 1936 länderübergreifenden Strategie zur Verbesserung der Position der Erzeuger
- 1937 gegenüber der Marktmacht des Handels aus.
- 1938 ● Landwirtschaftliche Flächen sollen nicht zum Spielball von Finanzinvestoren werden.
- 1939 Das verstehen wir als sozialen Auftrag und deshalb werden wir alle
- 1940 Handlungsmöglichkeiten des Landes zur Verhinderung von Fehlentwicklungen nutzen.
- 1941 ● Wir werden den zusätzlichen Flächenverbrauch minimieren. Deshalb ist der Verbrauch
- 1942 landwirtschaftlicher Flächen durch Wohnungsbau zu begrenzen und es sind
- 1943 konsequent innerstädtische Brachen und Wohnraumverdichtung zu nutzen. Um
- 1944 notwendigen Wohnraum in den großen Städten schaffen zu können, organisieren wir
- 1945 gemeinsam mit der Thüringer Landgesellschaft ein Programm, dass staatliche
- 1946 landwirtschaftliche Flächen als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben bereitstellt.
- 1947 ● Da wo sinnvoll und sozial auch erforderlich sollte der Wohnungsbau den Vorrang
- 1948 erhalten. Wir unterstützen die Thüringer Landgesellschaft, für Thüringen staatliche
- 1949 landwirtschaftliche Flächen auszuweisen, die als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben
- 1950 herangezogen werden könnten.

- 1951 ● Wir werden prüfen, wie Antragsverfahren für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen
- 1952 entbürokratisiert und für die Antragsteller vereinfacht werden können.
- 1953 ● Wir werden prüfen, wie die einheitliche Unterhaltung der Gewässer I und II. Ordnung
- 1954 effektiver zu organisieren ist. Zudem setzen wir weiter auf präventiven
- 1955 Hochwasserschutz.
- 1956 ● Wir setzen uns für eine moderne Betriebsnachfolge auch in der Landwirtschaft ein.
- 1957 Deshalb wollen wir prüfen, wie die Angebote des Landes besser gebündelt und
- 1958 effektiver gestaltet werden können.
- 1959 ● Für uns gilt auch im Bereich der Abwasserentsorgung die strikte Einhaltung des
- 1960 Solidarprinzips. Die Abwasserzweckverbände sollen ihre Verantwortung für den
- 1961 ländlichen Raum wahrnehmen.
- 1962 ● Wir werden Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Lehrinhalt in Schule und Ausbildung
- 1963 verankern.
- 1964 ● Der Bestand an Fluginsekten und Vögeln ist in den vergangenen 30 Jahren
- 1965 dramatisch zurückgegangen: Wir werden deshalb nach neuen Wegen suchen, uns der
- 1966 Idee eines landesweiten Biotopverbunds im Rahmen der bundesweiten Projektarbeit
- 1967 "Jeder Gemeinde ihr Biotop" anzuschließen. Ziel ist die Wiederherstellung naturnaher
- 1968 Lebensräume und artenreicher Lebensgemeinschaften. Wir werden Kommunen in
- 1969 allen Fragen im Zusammenhang der Umsetzung dieser Initiative beraten und personell
- 1970 und finanziell unterstützen.
- 1971 ● Wir unterstützen den nachhaltigen Ausbau und die Finanzierung der Natura 2000-
- 1972 Stationen als Landschaftspflegestationen.
- 1973 ● Wir unterstützen unsere Biosphärenreservate. Das gilt auch für die
- 1974 länderübergreifende Zusammenarbeit im Südharz.

1975 ... für den Durchbruch erneuerbarer Energien

1976 Energiepolitik beeinflusst praktisch alle Lebensbereiche. Sie verändert die Struktur von

1977 Wirtschaft und Arbeit, erzwingt neue Wege im Bereich Mobilität und Bauen und beeinflusst

1978 ganz konkret unsere täglichen Konsumgewohnheiten. Unsere Aufgabe ist es, diese

1979 Bereiche im Rahmen einer integrativen Energiewende sinnvoll miteinander zu verbinden.

1980 Wir brauchen hierzu eine gut koordinierte und ambitionierte Energiepolitik, mit gemeinsamen

1981 Zielen auf Landes- und Bundesebene, die aber Rücksicht nimmt auf lokale und regionale

1982 Besonderheiten, auf die Wirtschaft und die die Bürgerinnen und Bürger vor Ort einbezieht.

1983 Die vollständige Energiewende gelingt nur, wenn wir die erneuerbaren Energien in den

1984 Mittelpunkt der Erzeugungsstrukturen stellen und die konventionellen Energieträger

1985 ergänzend dort einsetzen, wo es nicht anders möglich bzw. aus Gründen der

1986 Versorgungssicherheit notwendig ist. Dezentrale, regionale Erzeugungsstrukturen stehen

1987 dabei im Vordergrund. Eine dezentral gestaltete Energiewende bringt nicht nur den

1988 Klimaschutz voran, sondern auch die regionale Wertschöpfung – gerade in den ländlichen

1989 Regionen. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen der Energieerzeugung im Zuge der

1990 Energiewende ist allerdings der Aus- und Umbau der Übertragungs- und Verteilungsnetze

1991 unvermeidlich. Es gilt, den Um- und Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Um- und

1992 Ausbau der Netze miteinander zu synchronisieren. Als Transitland zwischen den

1993 Stromproduzenten im Norden und den großen Verbrauchern im Süden ist Thüringen

1994 aufgrund seiner zentralen Lage durch den Ausbau der Übertragungsnetze, der sogenannten

1995 Stromautobahnen, besonders belastet. Das vorrangige Ziel muss sein, einen Neubau von

1996 Trassen – wo immer möglich – zu vermeiden und vorhandene Leitungen aufzurüsten.

1997 **Das werden wir tun:**

- 1998 ● Wir wollen eine Energiepolitik, die sich an den Zielen ökologischer Erneuerung, bezahlbaren Energiepreisen, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit orientiert.
- 1999
- 2000
- 2001 ● Wir werden Planungs- und Beratungsangebote für Städte und Dörfer bei der Realisierung der Energie- und Wärmegewinnung unterstützen.
- 2002
- 2003 ● Für setzen uns für ein Landesprogramm zur Unterstützung energetischer Sanierungsmaßnahmen an Häusern und Wohnungen ein.
- 2004
- 2005 ● Wir halten an unserer ablehnenden Position zu neuen 380 KV-Leitungen durch Thüringen fest. Wir fördern die Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung bei allen Entscheidungen zu Maßnahmen der Energiegewinnung.
- 2006
- 2007
- 2008 ● Wir setzen uns für die Erforschung der Langzeitwirkungen alternativer Energiegewinnungstechniken ein.
- 2009
- 2010 ● Wir prüfen die Beteiligung der energieintensiven Industrie an zusätzlichen Energiekosten.
- 2011
- 2012 ● Wir fördern den Ausbau der Ökostromproduktion in Thüringen zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgerinnen unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten.
- 2013
- 2014 ● Wir wollen eine Vorbildfunktion bei Landesliegenschaften und werden deshalb die energetische Sanierung aller vom Land genutzten Immobilien vorantreiben.
- 2015
- 2016 ● Wir werden in angemessener Zeit das Thüringer Klimagesetz evaluieren insbesondere im Hinblick auf dessen Wirksamkeit und ob Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen unverhältnismäßigen Belastungen ausgesetzt sind.
- 2017
- 2018 ● Wir setzen uns dafür ein, die energetische Vorgaben für Sanierungs- und Baumaßnahmen so zu gestalten, dass sie nicht den sozialen Wohnungsbau erschweren.
- 2019
- 2020
- 2021
- 2022 ● Wir unterstützen KMUs bei der Modernisierung von Produktionsprozessen und -gebäuden über Zuschuss- und Darlehensprogramme.
- 2023

2024 **... für zukunftsweisende Mobilität**

2025 Mobilität ist Ausdruck individueller Freiheit. Sie ist kennzeichnend für unsere moderne Gesellschaft. Das gilt im Privatleben wie im Beruf. Das gilt für Städte ebenso wie für ländliche Regionen. Menschen wollen und müssen mobil sein. Gleichzeitig belastet das immer weiter steigende Verkehrsaufkommen die Umwelt. Dieselfahrverbote in Ballungsgebieten aufgrund überhöhter Kohlendioxid- und Stickoxidwerte sind nur erste Erscheinungsformen einer globalen Herausforderung. Aber auch E-Autos werden keine alleiniger Lösungsansatz sein. Auch batteriebetriebene Fahrzeuge verursachen einen immensen Rohstoff- und Energieverbrauch.

2033 Ziel einer zukunftsgerichteten Verkehrspolitik ist daher eine intelligente Verknüpfung von Individual- und öffentlichem Personenverkehr. So unterschiedlich die Regionen in Thüringen, so unterschiedlich sind auch die Herausforderungen. Wir setzen uns für regionalspezifische Lösungen ein. Mobilität ist heute mehr denn je auch eine soziale Frage. Der Besitz eines eigenen Autos, der Zugang zu Bussen und Bahn entscheidet über die Teilhabe der Menschen am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Wird dieser Zugang erschwert oder verteuert, hat dies immer Konsequenzen für einzelnen Personen

2040 oder Gruppen. Wir setzen uns für eine Mobilität ein, die niemanden ausgrenzt und dennoch
2041 nachhaltig ist.

2042 **Das werden wir tun:**

- 2043 ● Solange attraktive und bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote auf Städte und ggf. deren
2044 Randgebiete konzentriert sind, ist das Auto für viele Menschen in ländlichen Regionen
2045 unumgänglich. Diese Tatsache gilt es zu akzeptieren. Wir werden deshalb spezifische
2046 verkehrspolitische Konzepte und Strategien für den ländlichen und den städtischen
2047 Raum erarbeiten und umsetzen.
- 2048 ● Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im Fernverkehr müssen verlässlich
2049 sein. Zusammen mit dem Bund, der Deutschen Bahn und den privaten
2050 Verkehrsgesellschaften werden wir eine Strategie zur Anbindung aller Regionen
2051 entwickeln.
- 2052 ● Wir setzen uns dafür ein, dass mehr von Thüringen im Bundesverkehrswegeplan
2053 angemeldete Vorhaben in die Kategorie dringlicher Bedarf aufgenommen werden und
2054 dass der Bund als Anteilseigner mit einem Investitionspaket die Deutsche Bahn bei der
2055 Beseitigung der offensichtlichen Missstände im SPNV und im Fernverkehr unterstützt.
2056 Investitionen in die Infrastruktur sind mit mehr Bundesmitteln ermöglichen, um
2057 notwendige Zugverbindungen zu ermöglichen, bestehende Lücken im Verkehrsnetz
2058 und Sanierungsrückstände abzubauen und damit die Attraktivität der Schiene zu
2059 erhöhen.
- 2060 ● Der öffentliche Personennahverkehr muss ansprechender werden. Wir setzen uns
2061 deshalb für die Schaffung eines flächendeckenden Thüringer Nahverkehrsverbund ein.
- 2062 ● Verkehrsplanung ist Städteplanung. Bei der Städteplanung muss der Individualverkehr
2063 immer als ein wichtiger Sachverhalt berücksichtigt werden. Wir werden dafür sorgen,
2064 dass die städtische Infrastruktur, wie bspw. Kindergärten, Schulen und
2065 Einkaufsmöglichkeiten, bei der Wohnungsbauplanung mitgedacht wird. Wenn
2066 öffentliche und kommerzielle Einrichtungen gut erreichbar sind, wird der Verkehr auf
2067 der Straße verringert.
- 2068 ● Einkaufsmöglichkeiten wurden in den zurückliegenden Jahrzehnten in vielen Städten
2069 und im ländlichen Bereich auf Flächen außerhalb der Siedlungen verlagert. Solche
2070 Einkaufszentren müssen zwangsweise mit dem Auto angefahren werden. Das schafft
2071 unnötigen Verkehr. Wir wollen, dass bei der Städte- und Siedlungsplanung
2072 wohnortnahe Verkaufsmöglichkeiten Vorrang erhalten.
- 2073 ● Wir werden die Infrastruktur für den Fahrradverkehr verbessern. Hierzu gehören neben
2074 innerörtliche Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten auch an geeigneten
2075 Stellen Fahrradschnellwege. Wir setzen das Radwegeprogramm im Tourismus auf
2076 hohem Niveau fort.
- 2077 ● Der Öffentliche Personennahverkehr muss bezahlbar und kalkulierbar sein. Wir wollen
2078 für die Bürgerinnen und Bürger stabile Monats- und Jahresabos für den ÖPNV. Für
2079 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren werden wir ein kostenloses Thüringen Ticket
2080 einführen.
- 2081 ● Die Förderung von batteriebetriebenen Fahrzeugen, Brennstoffzellenfahrzeug oder
2082 aufladbaren Hybridelektrofahrzeug durch den Bund in Höhe von aktuell 2.000 Euro
2083 unterstützt Menschen, die in der Lage sind, 30.000 Euro und mehr für ein
2084 familientaugliches Fahrzeug auszugeben. Der Umweltbonus richtet sich damit
2085 ausschließlich an Besserverdienende. Wir prüfen, inwieweit parallel zum Umweltbonus

2086 für Elektrofahrzeuge einen Umweltbonus in gleicher Höhe für Nachrüstungen
2087 herkömmlicher Fahrzeuge möglich ist. Wir setzen uns dafür ein, dass die hierzu
2088 notwendigen Mittel die Fahrzeughersteller in Deutschland bereitstellen. Die Deutsche
2089 Umwelthilfe hat hier den Vorschlag eines Fonds eingebracht: Von den
2090 Fahrzeugherstellern werden pro manipuliertem Dieselfahrzeug 5.000 Euro Strafe
2091 abverlangt und in einen Fonds überführt. Aus diesem Fonds wären die Hardware-
2092 Nachrüstungen zu finanzieren.

- 2093 ● Der Weg zwischen Arbeitsplatz und Wohnort ist für viele Menschen der am häufigsten
2094 genutzte Weg. Wenn der Individualverkehr und die Umweltbelastung verringert werden
2095 sollen, muss an dieser Stelle angesetzt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass
2096 Monats- und Jahresabos zusätzliche Anreize für einen Umstieg vom Auto auf die Bahn
2097 enthalten.
- 2098 ● Wir werden dafür sorgen, dass Lücken im Personennahverkehr, dort wo es möglich ist,
2099 durch Car-Sharing-Angebote, durch Ruf taxis und Rufbusse ersetzt wird. Nur so kann
2100 den individuellen Mobilitätsanforderungen der Menschen besonders im ländlichen
2101 Raum entsprochen werden.
- 2102 ● Die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs muss auch finanziell gefördert werden. Wir
2103 setzen uns dafür ein, dass Ausgaben für Monats- und Jahresabos im
2104 Personennahverkehr sowie Beiträge für Car-Sharing-Angebote für Geringverdiener
2105 erschwinglich sind.
- 2106 ● Wir sorgen dafür, dass das viel zu große Delta zwischen Ist und Soll bei Infrastruktur
2107 und Baumaßnahmen geschlossen wird, indem wir Planungsabläufe effizienter
2108 gestalten und organisatorische bzw. personelle Engpässe beseitigen.

2109 **... für eine lebendige Kultur**

2110 Kunst und Kultur sind Ausdruck des gesellschaftlichen Lebens. Sie spiegeln unsere
2111 vielfältige, lebendige Gesellschaft und deren Entwicklung. Zugleich kritisieren Kunst und
2112 Kultur, prangern Missstände an und schaffen zugleich die Grundlage, uns über Grenzen
2113 hinweg zu verständigen.

2114 Ziel sozialdemokratischer Kulturpolitik ist es, kulturelle Teilhabe für alle Menschen zu
2115 ermöglichen. Deshalb setzen wir uns für flächendeckende Kulturangebote ein und stärken
2116 die Angebote zur kulturellen Bildung. Denn kulturelle Bildung fördert die Entwicklung der
2117 Persönlichkeit, sie verbindet und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Darüber hinaus
2118 gehören zu den Leitlinien der Kulturpolitik der Thüringer SPD die Verbesserung der Arbeits-
2119 und Existenzbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern und die Sicherung der
2120 Entwicklungsmöglichkeiten kultureller Einrichtungen.

2121 Das kulturelle Erbe Thüringens ist einzigartig. Es umfasst die Residenzkultur, die
2122 ehemaligen Reichsstädte und die Anfänge der Industrialisierung. Von hier aus formten sich
2123 soziale und künstlerische Bewegungen. Von hier aus wurde Parteiengeschichte geprägt.
2124 Thüringen ist ferner Geburtsstätte der Weimarer Republik. Die herausgehobene Rolle im
2125 Nationalsozialismus und die doppelte Diktaturerfahrung haben in Thüringen Spuren
2126 hinterlassen. Wir sehen die zentralen Aufgaben der Thüringer Kulturpolitik darin, dieses
2127 geistige und materielle Erbe zu pflegen, zu vermitteln und fortzuschreiben. Denn Kultur
2128 muss auch öffnen und Neues schaffen können.

2129 Die unvergleichliche Dichte an kulturhistorischen Bauten stellt in Thüringen eine besondere
2130 Herausforderung dar. Dies gilt nicht nur für den Erhalt und die Sanierung der vielen
2131 Schlösser, Burgen und Gärten, sondern auch für die Entwicklung von Nutzungskonzepten.
2132 Kultur ist mehr als bloßes Bewahren. Wir werden deshalb mit Akteuren vor Ort und auf
2133 Landesebene überlegen, wie wir unsere Schlösser, Burgen und Gärten besser mit Leben
2134 füllen und so zu Orten machen, die auch neue Impulse in das Land geben.

2135 **Das werden wir tun:**

- 2136 ● Wir werden die Arbeits- und Existenzbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern in
2137 Thüringen verbessern. So müssen die öffentliche Hand und die öffentlich geförderten
2138 Einrichtungen angemessene Honorare zahlen.
- 2139 ● Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen und Archive, die unser kulturelles Erbe
2140 erhalten, haben gerade im ländlichen Raum auch eine soziale Funktion als Treffpunkt
2141 und als Ort des Austauschs. Wir werden diese Einrichtungen dabei unterstützen, sich
2142 als „dritten Ort“ zu profilieren.
- 2143 ● Wir unterstützen das Vorhaben der Errichtung eines Landesmuseums in der Erfurter
2144 Defensionskaserne. Wir sehen, dass von solch einem Landesmuseum Impulse für das
2145 Kulturland ausgehen können und erkennen die Chance eines „Fensters zu Thüringen“
2146 für andere Museen und Kultureinrichtungen. Das archäologische Erbe in Weimar soll
2147 dennoch sichtbar bleiben. Dafür soll in Zusammenarbeit von Stadt und Land eine
2148 Lösung gefunden werden.
- 2149 ● Wir werden Kultur als freiwillige Aufgabe der Kommunen stärken: Kommunen sollen
2150 künftig auch in Haushaltsnotlage einen höheren Anteil ihrer Mittel als bisher für
2151 sogenannte freiwillige Aufgaben einsetzen dürfen.
- 2152 ● Unsere Museen können sich noch besser für bisher wenig erreichte Zielgruppen
2153 öffnen. Dazu benötigt es ein besseres Vermittlungsangebot und eine größere
2154 Reichweite. Wir setzen uns ein für ein Bildungspaket für Museen, das analoge und
2155 digitale Vermittlungsangebote häuserübergreifend ermöglicht.
- 2156 ● Wir werden Bibliotheken, Museen und Archive zu modernen, niedrigschwellig
2157 nutzbaren Institutionen von kultureller Bildung ausbauen. Geeignete Instrumente sind:
2158 Digitalisierung und zielgruppenspezifische Vermittlungsangebote.
- 2159 ● Wir setzen uns auf Bundesebene für eine bessere rechtliche Absicherung
2160 künstlerischer Leistungen z.B. im Urheberrecht ein.
- 2161 ● Wir werden Vernetzungen von Akteuren im Kulturbereich stärken. Für Kooperationen
2162 von kulturellen Einrichtungen, die gerade im ländlichen Raum ein kulturelles Angebot
2163 sichern, werden wir finanzielle Anreize schaffen.
- 2164 ● Wir unterstützen das Programm der Thüringer Projektmanager. Wir werden das
2165 Programm evaluieren und, so sich der Bedarf nachweisen lässt, ausweiten.
- 2166 ● Wir werden in der nächsten Legislaturperiode dafür sorgen, dass der Sanierungsstau
2167 der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten reduziert wird. Hier halten wir ein Ziel von
2168 jährlich zehn Prozent Reduzierung für angemessen und erfüllbar.
- 2169 ● Wir werden die kulturelle Bildung in Thüringen stärken, um noch mehr Jugendlichen –
2170 gerade auch im ländlichen Raum – Zugang zu Kunst und Kultur und damit zur
2171 gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen.
- 2172 ● Wir schaffen einen „Innovationsfonds Jugend und Kultur“, in dessen Rahmen sich
2173 Kultureinrichtungen mit Projekten im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und
2174 Jugendliche bewerben können.

- 2175 • Wir werden neue Themenfelder in Kunst und Kreativwirtschaft besser unterstützen.
2176 Hierzu wollen wir beispielsweise ein Förderprogramm auflegen, das auf die
2177 „Gamesbranche“ als Symbol der Kreativität und Kultur der neuen Generation stärker
2178 abzielt.

2179 **... mit Lust auf Europa und die Welt**

2180 Von einem einigen, starken und weltoffenen Europa profitiert Thüringen im Herzen
2181 Deutschlands und Europas ganz besonders. Kein europäisches Land allein kann sich im
2182 Konzert der Weltmächte Gehör verschaffen und sich erfolgreich für eine regelbasierte und
2183 multilaterale Weltordnung einsetzen. Kein Land allein kann die Flüchtlingskrise meistern
2184 oder erfolgreich eine gute wirtschaftliche und politische Entwicklung in Afrika und
2185 Vorderasien befördern. Kein Land allein kann den globalen Kapitalismus zur sozialen
2186 Marktwirtschaft zähmen. Kein Land allein kann gerechte Steuern und einen starken
2187 Sozialstaat sichern, kann den globalen Finanzsektor bändigen. Kein Land allein kann in
2188 unserer europäischen Währungsunion erfolgreich sein. Kein Land allein kann so
2189 überzeugend offene und faire Handelspolitik betreiben, wie die Europäische Union
2190 gemeinsam mit dem größten Binnenmarkt der Welt im Rücken. Keinem Land allein werden
2191 Klimaschutz und Energiewende gelingen. Kein Land allein kann die menschliche
2192 Ausgestaltung der fortgesetzten digitalen Revolution schaffen.

2193 Die SPD Thüringen setzt sich für ein einiges und starkes, soziales und weltoffenes,
2194 demokratisches und freiheitliches Europa mit einem starken gemeinsamen Menschenrechts-
2195 und Grundrechtsfundament ein. Nur mit vereinten Kräften hat Europa die Chance, die
2196 globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern, unserer Verantwortung in
2197 der Welt und für die nachkommenden Generationen gerecht zu werden und unseren
2198 Bürgerinnen und Bürgern zu dienen.

2199 **Das werden wir tun:**

- 2200 • Wir stellen gute Arbeit und die Steigerung der wirtschaftlichen Dynamik ins Zentrum
2201 unserer europapolitischen Initiativen. Ein soziales Europa braucht starke
2202 Arbeitnehmerrechte, handlungsfähige Gewerkschaften und durchsetzungsfähige
2203 Betriebsräte, um die Interessen der arbeitenden Menschen in Europa effektiv zu
2204 vertreten. Dem Lohndumping sagen wir den Kampf an. Wir setzen auch in Zukunft auf
2205 Investitionen mit Hilfe der EU in moderne Infrastrukturen, in Bildung, Forschung und
2206 Entwicklung.
- 2207 • Thüringen hat von Investitionen der EU in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen
2208 profitiert. Die gute wirtschaftliche Dynamik führt allerdings – zusammen mit dem Brexit
2209 – dazu, dass die Strukturmittel in den kommenden Jahren deutlich weniger werden.
2210 Wir werden uns deshalb mit den anderen ostdeutschen Ländern dafür einsetzen, dass
2211 wegen der besonderen Herausforderungen in Ostdeutschland ein möglichst hohes
2212 Niveau der Förderung auch in die nächste Förderperiode gewährleistet ist. Gleichzeitig
2213 stellen wir mit den Thüringer Akteuren die Weichen, um die europäischen
2214 Fördermöglichkeiten jenseits der Strukturfonds noch besser für Thüringen zu nutzen.
2215 Wir werden vereinfachte Förderverfahren für die europäischen Strukturfonds auf den
2216 Weg bringen.

- 2217 • Wir werden auch in Zukunft regionale und Städtepartnerschaften, wie sie u. a. mit
2218 Polen, Frankreich, Litauen, Russland oder Ungarn bestehen, weiterentwickeln und
2219 fördern. Damit stärken wir den Austausch in Bildung, Kultur, Wirtschaft und
2220 Gesellschaft innerhalb der EU.
- 2221 • Die Thüringen SPD nutzt alle Möglichkeiten in Brüssel und in Berlin, im Ausschuss der
2222 Regionen und im Bundesrat, um Initiativen hin zu einem sozialeren und einigen
2223 Europa zu unterstützen. Insbesondere setzen wir uns ein für einen europäischen
2224 Mindestlohn, eine europäische Arbeitsbehörde sowie eine europäische Steuerpolitik,
2225 die Steuerschlupflöcher schließt.
- 2226 • Europa muss sich weiterentwickeln – hierbei wollen wir aktiv mitwirken. Wir wollen,
2227 dass Thüringen sich über den Ausschuss der Regionen und unsere Vertretungen in
2228 Brüssel für die Weiterentwicklung der europäischen Idee stark macht, damit sich
2229 unsere Bürgerinnen und Bürger auch künftig mit der europäischen Idee identifizieren
2230 können. Hierzu werden wir unsere Europaschulen weiter unterstützen und prüfen, wie
2231 wir die europäische Idee noch stärker an allen Schulformen verankern können.
- 2232 • Wir wenden uns mit aller Entschiedenheit gegen jene politischen Kräfte, die das
2233 europäische Projekt durch Rechtspopulismus oder Nationalegoismus zu zerstören
2234 drohen. Wir bauen hierzu die politische Bildung gerade in Bezug auf europäische
2235 Themen aus und stärken die Förderung für Schüler- und Studierendenaustausche. Auf
2236 europäischer Ebene unterstützen wir die Ausweitung des Programm Erasmus+.

2237 **... für solide Finanzen und Gestaltungsspielräume von morgen**

2238 Verantwortungsvolle Finanzpolitik bringt Zukunftsinvestitionen und einen sparsamen
2239 Umgang mit öffentlichen Mitteln in einen harmonischen Einklang. In einer Strategie der
2240 finanzpolitischen Vernunft, einem Dreiklang aus Zukunftsinvestitionen, Sparen und
2241 Einnahmeerhöhungen sehen wir den Schlüssel für eine solide Finanzpolitik in Thüringen.
2242 Klare Prioritätensetzungen und eine planmäßige Begrenzung der Ausgaben schaffen die
2243 notwendigen Gestaltungs- und Spielräume in der Landespolitik.

2244 **Das werden wir tun:**

2245 Nur durch anhaltend solides Haushalten und eine klare Priorisierung entstehen Freiräume
2246 für die Umsetzung künftiger Zukunftsprojekte.

- 2247 • Wir werden den Landeshaushalt konsequent an den Herausforderungen der Zukunft
2248 ausrichten. Dafür sind eine hohe Investitionsquote mit einem besser Mittelabfluss, eine
2249 auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine zukunftsfeste
2250 Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen Ebenen und eine anhaltende
2251 Schuldentilgung gleichermaßen wichtig. Die Senkung von Schulden eröffnet mehr
2252 Bewegungsfreiheit im Landeshaushalt, um neue Vorhaben zu planen und
2253 umzusetzen.
- 2254 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Mit einer gesetzlich fixierten
2255 Konjunkturausgleichsrücklage wollen wir eine regelgebundene Rücklage einrichten.
2256 Diese sichert die Handlungsfähigkeit in Zeiten von weniger stark sprudelnden
2257 Steuereinnahmen.
- 2258 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
2259 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Wir
2260 werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um bessere

2261 Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen, Infrastruktur und Soziales zu
2262 schaffen. Unser Ziel ist es, die Investitionsquote im Ist wieder auf 13 Prozent zu
2263 erhöhen.

2264 **... für ein sportliches Thüringen**

2265 Fast 370.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen organisiert. Mit
2266 Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich in Anspruch nehmen, die
2267 „größte Bürgerbewegung im Lande“ zu sein.

2268 Seit über einem Vierteljahrhundert setzt sich daher die SPD engagiert für die Belange des
2269 Thüringer Sports ein. In der Anfangszeit des Landes lag unser Augenmerk vor allem auf
2270 dem strukturellen und organisatorischen Neuanfang des Sports nach dem Ende der DDR
2271 sowie auf dem gesellschaftlichen und sportpolitischen Umgang mit Stasi-Belastungen und
2272 Dopingverbrechen. In den Folgejahren sind dann immer stärker die Fragen der staatlichen
2273 Sportförderung zur Unterstützung der gesamten Breite des Sports vom Schulsport, dem
2274 Breitensport, dem Behindertensport bis hin zum Spitzensport in den Fokus genommen
2275 worden. Notwendigkeiten der Sanierung und des Ausbaus der Sportinfrastruktur in allen
2276 Regionen und für eine Vielzahl von Sportarten standen auf der Agenda. Darüber hinaus war
2277 die Stärkung von Oberhof als Zentrum des Wintersports und als Austragungsort
2278 internationaler Sportwettkämpfe von großer Bedeutung.

2279 **Das werden wir tun:**

- 2280 ● Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Landespolitik mit dem Thüringer Sport
2281 werden wir ausbauen und weiter stärken. Dazu soll insbesondere ein
2282 Sonderinvestitionsprogramm zum Sportstättenbau und zur Sportstättenanierung
2283 beitragen. Wir streben eine jährliche Ausstattung mit mindestens 10 Millionen Euro an.
- 2284 ● Wir werden die Sportstättenförderung auf dem aktuellen Niveau verstetigen.
2285 Gleichzeitig werden wir ein Sonderprogramm Schwimmbadförderung auflegen, mit
2286 dem ein einmaliger Investitionsbetrag zur Sanierung von kommunalen
2287 Schwimmbädern zur Verfügung gestellt wird.
- 2288 ● Wir werden Oberhof als Leuchtturm des Sports und Tourismus weiter stärken. Hierzu
2289 werden wir weitere Investitionen in die Sportstätten vornehmen und gleichzeitig den
2290 Standort für ganzjährige Nutzungen im Sommer ertüchtigen.
- 2291 ● Wir werden die Vielfalt des Sportlandes Thüringen stärker in den Mittelpunkt rücken.
2292 Sportliche Höhepunkte in den Regionen wollen wir stärker für das Marketing im
2293 Tourismus nutzen, um so interessierte Gäste aus aller Welt nach Thüringen zu holen.
- 2294 ● Wir werden das Ehrenamt in den Thüringer Sportvereinen stärker unterstützen. Hierzu
2295 werden wir über den Landessportbund einen ersten Schritt hin zu einer
2296 Aufwandsentschädigung für die Trainerinnen und Trainer gehen. Ihr Engagement soll
2297 so spürbar gewürdigt werden.

2298 **Unser Programm. Unser Angebot. SPD Thüringen.**

2299 **Mutig. Konkret. Sozial.**

2300 **Lust auf Zukunft. Lust auf Thüringen.**